

IHRE HILFE GIBT HOFFNUNG

GESCHÄFTSBERICHT 2020
DEUTSCHES KOMITEE FÜR UNICEF E.V.

AUF- WACHSEN IN DER PANDEMIE

Schulschließungen, Einkommensverlust der Eltern, häusliche Gewalt: Die Covid-19-Krise wirkt sich dramatisch auf das Leben der Kinder aus, überall auf der Welt. UNICEF ist an der Seite der besonders benachteiligten Mädchen und Jungen – damit sie trotz Corona gut aufwachsen und sich entwickeln können.

Indien: Urmila Parmar aus der Region Gujarat hat von einer UNICEF-Partnerorganisation eine Maske erhalten, um sich vor dem Coronavirus zu schützen. © UNICEF/UNI365203/Panjwani



ERNÄHRUNG SICHERN

Die Coronakrise hat vielen Familien ihre Arbeit genommen und die Armut verschärft. Lebensmitteltransporte wurden unterbrochen, die Preise sind in die Höhe geschossen. Die Folge: Der Hunger weltweit nimmt zu. Mit Spezialnahrung von UNICEF konnten 1,5 Millionen schwer mangelernährte Kinder therapiert werden.

Jemen: Viele Kinder sind so schwer mangelernährt, dass ihr Leben nur mit therapeutischer Spezialnahrung gerettet werden kann. Dieses Baby erhält sie über eine Nasensonde. © UNICEF/UN0411161/Haleem

FÜR WASSER SORGEN

Sauberes Wasser schützt vor Krankheitserregern – doch fast die Hälfte aller Menschen kann sich zu Hause nicht einmal die Hände waschen. UNICEF hat weltweit rund 74 Millionen Menschen mit Schutzmasken, Seife und weiterem Hygienebedarf versorgt. 14 Millionen erhielten sauberes Trinkwasser.

Demokratische Republik Kongo: An einer Grundschule hat UNICEF einfache Lösungen zum Händewaschen installiert, um die Kinder vor Krankheiten zu schützen. © UNICEF/UN0367573/Tremeau





UNTERRICHT ORGANISIEREN

Der weltweite Lockdown hat eine katastrophale Bildungskrise ausgelöst: Viele Mädchen und Jungen hatten monatelang keinen Unterricht. Besonders Kinder aus benachteiligten Familien bleiben zurück. UNICEF hat bereits für 261 Millionen Kinder Fernlernangebote organisiert.

Nordmazedonien: Konstantin, 12, und Magdalena, 8, verfolgen den TV-Schulunterricht zu Hause. © UNICEF/UNI314055/Nikolovski

IM TEAM ARBEITEN

Die große Stärke von UNICEF ist ein Netzwerk aus erfahrenen Partnerorganisationen und der direkte Zugang zu den Regierungen. So sorgt UNICEF dafür, dass Hilfe für Kinder nachhaltig und lokal verankert ist.

Demokratische Republik Kongo: Mit Tanz und Musik informiert UNICEF an dieser Grundschule über den Schutz vor Covid-19. © UNICEF/UNI381532/Rice-Chudeau

KINDHEIT ERMÖGLICHEN

Eine glückliche Kindheit – das wünschen sich alle Eltern für ihre Kinder. Das Ausnahmejahr 2020 hat gezeigt, wie schnell sich das gesamte Leben verändern kann. UNICEF setzt sich dafür ein, dass Kinderrechte auch in Notsituationen gewahrt bleiben und jedes Kind gesund großwerden kann.

Elfenbeinküste: Die einjährige Ourya aus Abidjan hat sichtlich Spaß bei einer Veranstaltung zum Internationalen Tag der Kinderrechte. © UNICEF/UN0356709/Diarassouba



INHALT

	Seite
Strategie	
WIRKUNG FÜR KINDER	20
Ergebnisse weltweit	
EINSATZ RUND UM DIE UHR	22
Ergebnisse Deutschland	
GEMEINSAM STARK FÜR KINDER	34
Finanzen	
JEDER EURO ZÄHLT	38
Struktur	
KLARE REGELN FÜR ALLE	46
Partner	
WIR SAGEN DANKE!	52

Deutschland: Esra aus dem UNICEF-JuniorBeirat hängt bei einer Aktion in Köln Plakate auf, um Menschen für das Thema alltägliche Gewalt zu sensibilisieren.
© UNICEF/UNI369531/Herbach



Jordanien: Im Flüchtlingscamp Za'atari spielen syrische Mädchen auf einem von UNICEF eingerichteten Spielplatz. © UNICEF/UNI150177/Noorani

WIE WOLLEN WIR LEBEN?

SEIT ÜBER EINEM JAHR HAT DIE ERSTE GLOBALE PANDEMIE DES 21. JAHRHUNDERTS UNSER LEBEN IM GRIFF. WAS BEDEUTET COVID-19 FÜR KINDER?

Georg Graf Waldersee: Durch den Kampf gegen Krankheiten wie Ebola kannten wir die Gefährlichkeit von Epidemien. Doch die Wucht, mit der das Virus in unser aller Leben eingegriffen hat, ist beispiellos. Die gesundheitlichen, sozialen und wirtschaftlichen Folgen der Pandemie sind gravierend und werden lange anhalten. Gerade für Kinder und Jugendliche in den ärmsten Ländern und in Krisengebieten ist die Situation verheerend.



Georg Graf Waldersee, Vorsitzender von UNICEF Deutschland und Christian Schneider, Geschäftsführer

Genau ein Jahr nachdem die WHO Covid-19 zur globalen Pandemie ausgerufen hat, zeigen neue Daten die dramatischen Auswirkungen auf Kinder und Jugendliche. Die in den letzten Dekaden erreichten Fortschritte sind in nahezu allen wichtigen Bereichen der Kindheit rückläufig. Die Anzahl der Kinder, die hungern, einsam sind, unter Gewalt leiden, Angst haben, in Armut leben und zur Ehe gezwungen werden, ist gestiegen. Gleichzeitig hat sich ihr Zugang zu Bildung, sozialer Teilhabe und grundlegenden Dienstleistungen wie Gesundheit, Ernährung und Schutz verschlechtert. Wir machen uns deshalb auch Sorgen um das Wohlbefinden und die Chancen benachteiligter Kinder bei uns. Der Bedarf an langfristiger Hilfe und Unterstützung für Kinder und Jugendliche ist eben überall gestiegen. Jetzt haben wir die Chance, aus der Krise zu lernen und schnellere Fortschritte möglich zu machen. Dazu bedarf es der Solidarität der Staatengemeinschaft und des privaten Sektors.

WORAUF HAT SICH UNICEF KONZENTRIERT, WAS WURDE ERREICHT?

Christian Schneider: UNICEF hat seine weltweiten Programme im Jahr 2020 in kürzester Zeit angepasst und die Versorgungskette für die ärmsten Länder trotz der Kontakt- und Transportbeschränkungen aufrechterhalten. Im Kampf gegen Covid-19 wurden wichtige Hilfsgüter für Millionen Menschen beschafft – darunter Schutzkleidung, Hygieneartikel, Sauerstoffgeräte und Corona-Tests. Allein in Syrien gelang es so, trotz Bürgerkrieg und Pandemie rund 900.000 Kinder gegen Polio zu impfen. Zeitweise konnten 1,5 Milliarden Mädchen und Jungen keine Schule besuchen. UNICEF hat deshalb Fernlernangebote massiv ausgeweitet, online, per Radio oder durch Übungsbücher. Die Regierungen wurden dabei begleitet, Schutzmaßnahmen und psychosoziale Hilfsangebote aufrechtzuerhalten. Mit Aufklärungsarbeit sind wir weltweit auch der gigantischen Welle von Fake-News zu Corona entgegengetreten.

WIE KOMMEN WIR AUS DIESER KRISE WIEDER HERAUS?

Georg Graf Waldersee: Die Pandemie macht schonungslos deutlich: Das Wohlergehen aller Menschen ist untrennbar miteinander verbunden. Wir können das Virus und seine Folgen nur gemeinsam besiegen – in einer verantwortungsvollen, globalen Zusammenarbeit. Zunächst gilt es, einen weltweit gleichmäßigen, sicheren und gerechten Zugang zu Covid-19-Impfstoffen zu

gewährleisten. In der dazu auf den Weg gebrachten COVAX-Initiative nimmt UNICEF eine Schlüsselrolle ein: Als der weltweit größte Ankäufer von Impfstoffen hat UNICEF eine einzigartige und nachhaltige Expertise in Beschaffung und Logistik. UNICEF versorgt jedes Jahr gemeinsam mit Partnern fast jedes zweite Kind mit Impfstoffen und hat so bereits vielen Millionen Kindern das Leben gerettet. Genau diese Erfahrung und Kompetenz stellt UNICEF jetzt für die weltweite Verteilung von mindestens zwei Milliarden Impfdosen allein in diesem Jahr zur Verfügung. UNICEF sorgt auch für Spritzen, Entsorgungsboxen und Kühlschränke, schult das Gesundheitspersonal und hilft den Ländern, die Impfungen vorzubereiten.

Gleichzeitig beginnen wir, an die Zukunft zu denken: Nach der Krise darf es keinen Rückfall in die alte Normalität geben. Denn die Voraussetzungen waren vielerorts ja auch schon vor Covid-19 katastrophal.

UNICEF WURDE VOR 75 JAHREN GEGRÜNDET. WIE SEHEN SIE DIE AUFGABE DES UN-KINDERHILFSWERKS HEUTE?

Christian Schneider: Die Welt und das Aufwachsen der Kinder haben sich seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs dramatisch geändert – und auch die Arbeit von UNICEF. Unsere Überzeugung aber ist gleich geblieben: Wir dürfen kein Kind zurücklassen. Der Einsatz für die am stärksten benachteiligten Kinder bedeutet immer ein Stück Hoffnung: auf ein Aufwachsen in Würde, auf ein friedliches Zusammenleben, auf eine gerechte Entwicklung.

Zu unserem 75. Geburtstag möchten wir deshalb nach vorne schauen und zusammen mit Kindern und Jugendlichen fragen: „Wie wollen wir leben?“ Denn die Covid-19-Krise macht klar: Ein Umdenken ist jetzt nötig und möglich. Damit Kinder überall auf der Welt in einer zukunftsfähigen Welt aufwachsen können.

WAS MACHT SIE ZUVERSICHTLICH, WAS MACHT IHNEN MUT?

Georg Graf Waldersee: Mich bestärkt die große Unterstützung, die UNICEF von so vielen Seiten gerade im Pandemie-Jahr erfahren hat. Die Hilfsbereitschaft von ehrenamtlich Engagierten jeden Alters, von unseren Spenderinnen und Spendern und der Bundesregierung ist ein großartiges Signal und Ansporn für unsere UNICEF-Teams vor Ort, in ihrem Einsatz für Kinder nicht nachzulassen.

Christian Schneider: In der Pandemie ist auch eine Energie entstanden, dass wir uns gerade jetzt für die Schwächsten und diejenigen einsetzen, die unter den Folgen besonders leiden. Dieses „Jetzt erst recht“ macht mir Mut für die Kinder in den Krisengebieten der Erde.


Georg Graf Waldersee
Vorsitzender


Christian Schneider
Geschäftsführer



Venezuela: In einem von UNICEF unterstützten Gesundheitszentrum in Táchira wird ein Neugeborenes medizinisch untersucht.

© UNICEF/UNI347478/Poveda

WIRKUNG FÜR KINDER

UNSERE WELT IST FÜR KINDER UND JUGENDLICHE VON EXTREMEN GEGENSÄTZEN GEPRÄGT:

Während es vielen Kindern besser geht als noch vor einigen Jahrzehnten, sind weiterhin Millionen Mädchen und Jungen von jedem Fortschritt abgehängt.

Die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie haben die Situation von Kindern nochmals verschlechtert. Mehr als je zuvor kommt es jetzt darauf an, die Verwirklichung der Kinderrechte voranzutreiben und die Welt gerechter und zukunftsfähiger zu gestalten. Mit den Nachhaltigkeitszielen will die Weltgemeinschaft die wirtschaftliche, soziale und ökologische Entwicklung bis 2030 voranbringen und dabei niemanden – auch kein Kind – zurücklassen.

Die globalen Ziele lassen sich in den nächsten zehn Jahren nur erreichen, wenn wir die Lebenssituation von Kindern verbessern. Genau das ist der Auftrag von UNICEF. Ausdrücklich autorisiert ist die Organisation dazu in der UN-Kinderrechtskonvention. So konnte bis heute viel bewirkt werden: Mehr Investitionen in Gesundheit, Bildung und Kinderschutz haben Millionen Mädchen und Jungen weltweit neue Perspektiven eröffnet.

Jetzt geht es darum, die Kinderrechte tatsächlich für jedes Kind zu verwirklichen. UNICEF verfolgt dazu eine klare Strategie. Wirksame Programme sollen gerade die am meisten benachteiligten und ausgegrenzten Kinder erreichen – bis in die entlegensten Winkel der Erde.

UNICEF WILL, DASS JEDES KIND

1. **ÜBERLEBEN** und sich nach seinem Potenzial entwickeln kann.
2. **LERNEN** kann.
3. vor Gewalt und Ausbeutung **GESCHÜTZT** ist.
4. in einer **SICHEREN**, sauberen Umgebung lebt.
5. in seinem Leben **GERECHTE** Chancen hat.



1. **ÜBERLEBEN:** Mit einfachen Maßnahmen lassen sich die Überlebens- und Entwicklungschancen von Kindern deutlich verbessern. Durch Impfungen, bessere Gesundheitsversorgung und Hygiene rettet UNICEF Leben – von Anfang an.
2. **LERNEN:** Bildung ist der Schlüssel für ein besseres Leben. Auch in entlegenen Dörfern und in Notsituationen sorgt UNICEF dafür, dass die Kinder gut lernen können: Mit zusätzlichen Klassenzimmern und Schulmaterial – und mit Trainings für besseren Unterricht.
3. **KINDERSCHUTZ:** Kinder haben ein Recht darauf, vor Gewalt und Ausbeutung geschützt zu sein. In Krisengebieten sorgt UNICEF für kinderfreundliche Orte zum Spielen und Lernen. Opfer von Gewalt finden Anlaufstellen, UNICEF klärt auf und unterstützt psychosoziale Betreuung.
4. **SICHERE UMGEBUNG:** Kinder sind angesichts von Umweltbelastungen besonders verletzlich und leiden am meisten unter den Folgen des Klimawandels. Dazu zählen Dürren und Überschwemmungen. UNICEF schützt Kinder vor Mangelernährung und sorgt für sauberes Wasser und Hygiene.
5. **GERECHTE CHANCEN:** Benachteiligung hindert viele Kinder daran, ihre Fähigkeiten zu entfalten. UNICEF setzt sich beispielsweise für Mädchen, geflüchtete Kinder, ethnische Minderheiten und Kinder mit Behinderung besonders ein. Jedes Kind soll gesund großwerden können.



Mauretanien: UNICEF unterstützt in der Region Bougê ein Programm, in dem Eltern die Nahrung ihrer Kleinkinder mit wichtigen Zusatznährstoffen und Spurenelementen anreichern können. © UNICEF/UNI349942/Pouget

EINSATZ RUND UM DIE UHR

DAS GLOBALE UNICEF-TEAM STEHT KINDERN IN ÜBER 190 LÄNDERN ZUR SEITE. So bekommt beispielsweise weltweit fast jedes zweite Kind

Impfstoffe von UNICEF. UNICEF leistet jährlich rund 300 Nothilfeinsätze in über 100 Ländern – innerhalb von 72 Stunden gelangt die Hilfe zu den Kindern. Im Anschluss ist UNICEF weiter für die Mädchen und Jungen da und stellt die Weichen für Wiederaufbau und nachhaltige Entwicklung. Gerade angesichts der dramatischen Folgen der globalen Covid-19-Pandemie bringt dieser umfassende Ansatz klare Ergebnisse für Kinder.

Griechenland: Auf der Insel Lesbos hat UNICEF geholfen, Spielmöglichkeiten für geflüchtete und migrierte Kinder einzurichten. © UNICEF/UNI375483/Canal/Manum Photos





Jemen: Im Flüchtlingslager Mareb trägt Mohammed Al-Oshari seine kleinen Töchter vom Gesundheitszentrum zurück in ihr Zelt. © UNICEF/UNI337473/

JEMEN: HILFE IN HÖCHSTER NOT



Philippe Duamelle
leitet UNICEF Jemen

„ALS SEINE KLEINEN TÖCHTER BULQIS (2) UND ARWA (14 MONATE) IMMER SCHWÄCHER WURDEN, war ihr Vater Mohammed in großer Sorge. Bei einer

Gesundheitsuntersuchung im Flüchtlingslager Mareb stellte sich heraus, dass beide Mädchen schwer mangelernährt waren. „Die Lebensbedingungen hier im Camp sind extrem hart – wir können einfach nicht mehr“, erzählte uns der 35-Jährige, der mit seiner Familie vor bewaffneten Angriffen fliehen musste.

Die Menschen im Jemen sind nach sechs Jahren Krieg der weltweit schwersten humanitären Krise ausgesetzt. Die Covid-19-Pandemie und der Konflikt haben den wirtschaftlichen Verfall des Landes beschleunigt. Die Familien sind am Rand einer Hungersnot, für die sie nicht verantwortlich sind. 2020 waren rund 24,3 Millionen Menschen, darunter 12,4 Millionen Kinder, auf humanitäre Hilfe angewiesen – das sind 80 Prozent der Bevölkerung.

Der Jemen ist heute einer der härtesten Orte für Kinder und ihre Eltern. Denn schon vor dem Konflikt bestimmten extreme Nahrungsmittelunsicherheit, Krankheiten, Mangelernährung sowie unzureichender Zugang zu Trinkwasser und medizinischer Grundversorgung den Alltag der Menschen. Viele Kinder konnten nicht zur Schule gehen, es fehlte an Impfungen.

UNICEF leistet rund um die Uhr lebensrettende Unterstützung. Es ist ein Wettlauf gegen die Zeit, und jeder Beitrag zählt. So ist es uns 2020 gelungen, 3,6 Millionen Kinder gesundheitlich zu untersuchen. Über 230.000 Mädchen und Jungen, darunter auch Bulqis und Arwa, erhielten sofort Zusatznahrung: Mit Erdnusspaste und therapeutischer Milch kamen sie wieder zu Kräften. Nach einem Polio-Ausbruch haben wir innerhalb weniger Wochen 6,2 Millionen Kinder gegen Kinderlähmung geimpft. Danke an alle, die dazu beigetragen haben!“



MEINEN TÖCHTERN GEHT ES WIEDER BESSER.“

Mohammed Al-Oshari, Vater von Bulqis (im Bild) und Arwa:

„UNICEF hat meine beiden Mädchen gerettet. Wenn kein Krieg wäre, wären wir zu Hause und ich könnte besser für sie sorgen. Ich war Zimmermann, wir hatten ein einfaches, gutes Leben.“



Mali: Aissata Kanitao, sechs Monate, erhielt im Ernährungszentrum von Mopti therapeutische Erdnusspaste von UNICEF. © UNICEF/UNI287154/Dicko

SAHEL: ÜBERLEBEN, JEDEN TAG



Mariam Diarra Keita arbeitet als Krankenschwester in Mopti, Zentral-Mali

„IM ZENTRALEN SAHEL SPITZT SICH DIE SITUATION DER KINDER WEITER ZU:

Wir erleben hier gleich mehrere Katastrophen gleichzeitig. In Mali und den Nachbarländern Burkina Faso und Niger bedrohen bewaffnete Konflikte, weit verbreitete Armut und die Folgen des Klimawandels das Leben der Kinder. Viele Familien sind auf der Flucht vor Gewalt. Häufige Dürren vernichten Teile der Ernte und bringen die Menschen um ihr Einkommen und ihre Ernährungsgrundlage.

Die Corona-Pandemie hat die Zahl der lebensbedrohlich mangelernährten Kinder im Jahr 2020 nochmals erhöht: Durch die Lockdowns haben viele Eltern ihre Arbeit verloren und können ihren Kindern nicht ausreichend zu essen geben. Besonders gut erinnere ich mich noch an Aissata. Als ihre Eltern sie zu uns brachten, hatte sie hohes Fieber und

Durchfall. Weil sie seit Tagen keinen Appetit mehr hatte, war ihr Gewicht schon auf nur noch gut vier Kilo gesunken – viel zu wenig für ein Baby von sechs Monaten.

Wir begannen sofort mit der Behandlung: Zuerst bekam Aissata die Spezialmilch F-75. Diese Spezialmilch wird Kindern gegeben, die so schwach sind, dass sie keine feste Nahrung zu sich nehmen können. Dadurch kommt der Stoffwechsel wieder in Gang und der Appetit kehrt zurück. Zusätzlich bekam das kleine Mädchen Antibiotika und konnte so zum Glück schon nach zehn Tagen das Krankenhaus verlassen. Ihre Mutter erhielt für zu Hause Erdnusspaste, so dass sie Aissata weiter füttern konnte und sie wieder ganz gesund wurde.

Seit Corona ist unsere Arbeit komplizierter geworden. Abstand halten und Maske tragen – das gilt auch in den UNICEF-Ernährungszentren. Dass die Hilfe trotzdem weitergeht, ist für Kinder wie Aissata überlebenswichtig. Per Motorrad, mit dem Bus oder sogar mit dem Fahrrad bringen die UNICEF-Teams Hilfsgüter bis in die letzten Winkel. Damit Kinder in Krisengebieten wieder spielen und etwas Abstand gewinnen können, leistet UNICEF auch psychosoziale Hilfe – allein 2020 wurden in Mali mehr als 55.550 Mädchen und Jungen betreut.“

AISSATA HAT SOGAR ANGEFANGEN ZU KRABELN.“

Amissatou Maïga, 20, Mutter von Aissata:

„Ich werde nie vergessen, wie Aissata zum ersten Mal Erdnusspaste probiert hat. Sie war so hungrig, sie wollte gar nicht mehr aufhören zu essen. Sie hat angefangen zu krabbeln, möchte sogar spielen. Ich bin so glücklich!“





Griechenland: Nach dem schweren Brand auf Lesbos haben Mekbool Hussein und seine Tochter Hurrain, 5, Stifte und einige Kleidungsstücke bergen können. © UNICEF/UN0349869/Berger

GRIECHENLAND: HOFFNUNG GEBEN



Luciano Calestini
leitet das UNICEF-Büro
in Griechenland

„DAS FEUER IM BERÜCHTIGTEN LAGER MORIA AUF DER GRIECHISCHEN INSEL LESBOS WAR EIN WECKRUF.

Ich habe vorher vier Jahre lang im Libanon gearbeitet, wo mehr als eine halbe Million syrischer Flüchtlingskinder aufgenommen wurden. Für diese Kinder wird die einzige Erinnerung an ihre Kindheit sein, als Flüchtlinge unter einem Stück Plastik oder auf einem Kartoffelacker leben zu müssen. Das ist keine Kindheit, sondern eine traumatische Erfahrung. Hier in Griechenland sehe ich viele Parallelen.

Was Kinder besonders belastet ist die Angst und Unsicherheit, was die Zukunft bringen wird. Denn es ist für Eltern einfach unmöglich, ihren Kindern zu versichern, dass alles gut wird. Vor allem, wenn

sie schon lange in diesem Schwebezustand gefangen sind. Diese Kinder sind in erster Linie einfach nur Kinder – das sage ich aus Mitgefühl und auf der klaren Grundlage des internationalen Flüchtlings- und humanitären Rechts.

Auch im neuen provisorischen Lager Kara Tepe (griechisch: Mavrovouni) auf Lesbos sind die Bedingungen äußerst schwierig und es fehlt an vielem. Seit dem ersten Tag gibt UNICEF den Kindern, die im Feuer und schon vorher so viel durchgemacht hatten, etwas Normalität – mit Freizeit- und Bildungsangeboten sowie psychosozialer Betreuung.

Wir haben Schutzzelte mit aufgebaut, damit die Kinder ein Dach über dem Kopf haben, sorgen für sauberes Trinkwasser und sanitäre Anlagen. Hygiene ist überlebenswichtig zum Schutz vor Krankheiten und dem Coronavirus. Ich bin voller Hoffnung, dass es für die Mädchen und Jungen, die in dieser Unsicherheit auf Lesbos und den anderen Inseln ausharren müssen, eine dauerhafte Lösung gefunden wird und dass es eine Zukunft gibt, auf die sie sich freuen können.“



ICH WÜNSCHE MIR EINE RICHTIGE SCHULE.“

Samira (8), geflüchtet aus Afghanistan:

„Zuerst waren wir in Moria. Jetzt teilen wir uns eine winzige Wohnung mit einer anderen Familie in Athen. Wir wissen noch nicht, wie es weitergeht. Ich bin sehr froh, ins UNICEF-Lernzentrum gehen zu können – und träume von einer richtigen Schule.“

Syrien: Ahmad, 7, und Saad, 5, leben im Fafin-Camp nördlich von Aleppo. Die Familie hat von UNICEF ein Hygienepaket erhalten, das die Jungen für ihre Mutter zum Zelt tragen. © UNICEF/UNI334466/Almatar

COVID-19: LOGISTISCHE LEISTUNG



Etleva „Eva“ Kadilli leitet das UNICEF-Logistikzentrum in Kopenhagen

DIE COVID-19-PANDEMIE IST FÜR DIE UNICEF-LOGISTIK EINE ENORME HERAUSFORDERUNG. UNICEF-DIREKTORIN EVA KADILLI UND IHR TEAM WOLLEN SIE MEISTERN:

WIE HAT SICH COVID-19 AUF DIE ARBEIT VON UNICEF AUSGEWIRKT?

Unser Team hat sofort darauf reagiert, dass Covid-19 gravierende Auswirkungen auf die globale Logistik haben würde – zum Beispiel Transportbeschränkungen und Lieferengpässe. Wir haben den Betrieb in Kopenhagen, wo UNICEF übrigens das größte Hilfsgüter-Lager der Welt unterhält, auf sieben Tage pro Woche erhöht. Auch die regionalen Lager wurden umgehend aufgefüllt. Damit konnten wir die weltweite Hilfe für Kinder sogar erhöhen. Das war dringend notwendig. Denn wenn eine weltweite Pandemie auf Regionen mit Konflikten, Klimawandel und Vertreibung trifft, sind die Folgen katastrophal: Armut und Hunger steigen, die Gesundheitssysteme sind unterbrochen. Aktuell brauchen mehr Kinder als jemals zuvor humanitäre Hilfe.

WELCHE ROLLE SPIELT DIE UNICEF-LOGISTIK AKTUELL?

Gerade beim Thema Impfschutz eine sehr große: UNICEF ist im Rahmen der weltweiten Impfinitiative COVAX mit der Beschaffung und Verteilung der Vakzine beauftragt worden. Denn wir haben jahrzehntelange Erfahrung und ein umfassendes Partner-Netzwerk. Alle Länder müssen Zugang zu Covid-19-Impfstoffen haben – das ist eine Frage der Gerechtigkeit. Und: Nur wenn wir es weltweit besiegen, kann das Virus sich nicht immer wieder neu verbreiten. UNICEF stellt Jahr für Jahr Impfdosen für mittlerweile fast die Hälfte aller Kinder weltweit zur Verfügung. Angesichts der Covid-19-Pandemie planen wir jetzt, unser Transportvolumen zu verdoppeln. Bis Ende 2021 könnten wir so über zwei Milliarden Covid-Impfdosen, beispielsweise für Gesundheitspersonal, auf den Weg bringen. Es ist die größte logistische Herausforderung in der Geschichte von UNICEF. Und ich bin stolz, ein Teil davon zu sein.

WIE MEISTERT UNICEF DIE HERAUSFORDERUNGEN?

Als UN-Kinderhilfswerk haben wir jahrzehntelange Erfahrung mit großen Impfkaktionen, etwa gegen Masern und Polio – von der Bestellung der Impfstoffe über den lückenlosen gekühlten Transport, von der Schulung von Gesundheitsteams bis hin zu Aufklärungskampagnen. Die Hilfe ist in vollem Gang: Seit Herbst 2020 haben wir bereits 520 Millionen Spritzen, Solar-Kühlschränke sowie große Mengen Vakzine für Entwicklungs- und Schwellenländer ausgeliefert.

Wir brauchen jetzt jede Unterstützung, um den am meisten benachteiligten Kindern und Familien in dieser noch nie dagewesenen Krisensituation zur Seite zu stehen und eine verlorene Generation zu verhindern. Jede Krise ist auch eine Chance, die Welt für Kinder nachhaltig zu verbessern. Die Spenden aus Deutschland sind dabei eine unverzichtbare Hilfe – danke an alle, die diesen Großeinsatz erst möglich machen!

ERGEBNISSE UNICEF-NOTHILFE 2020



1,5 MILLIONEN schwer mangelernährte Kinder behandelt.



3,4 MILLIONEN Kinder gegen Masern geimpft.



14,2 MILLIONEN Menschen mit sauberem Trinkwasser versorgt.



2,4 MILLIONEN Kindern die Chance zum Lernen gegeben.



1,5 MILLIONEN Kinder und Betreuer psychosozial unterstützt.

KLIMAWANDEL: DAS TUT UNICEF



Mosambik: In einer Überschwemmungsregion hat eine Familie Essensrationen erhalten.



Südsudan: Solarenergie treibt in Yambio eine Wasserpumpe an.



Elfenbeinküste: Im Dorf Sakassou entstehen aus recyceltem Plastik neue Klassenräume.

OB WIEDERKEHRENDE DÜRREN, GRÖßERE AUSBREITUNG VON KRANKHEITEN ODER VERHEERENDE NATURKATASTROPHEN: Der Klimawandel gefährdet unmittelbar das Überleben und Aufwachsen von Kindern weltweit. Im Jahr 2040 werden fast 600 Millionen Kinder in Gebieten leben, in denen das Wasser extrem knapp sein wird. Stürme und Überschwemmungen zerstören Schulen, so dass Kinder nicht lernen können. Und Krankheiten wie Malaria oder Denguefieber, die aufgrund des Klimawandels immer häufiger auftreten, gefährden Kinderleben.

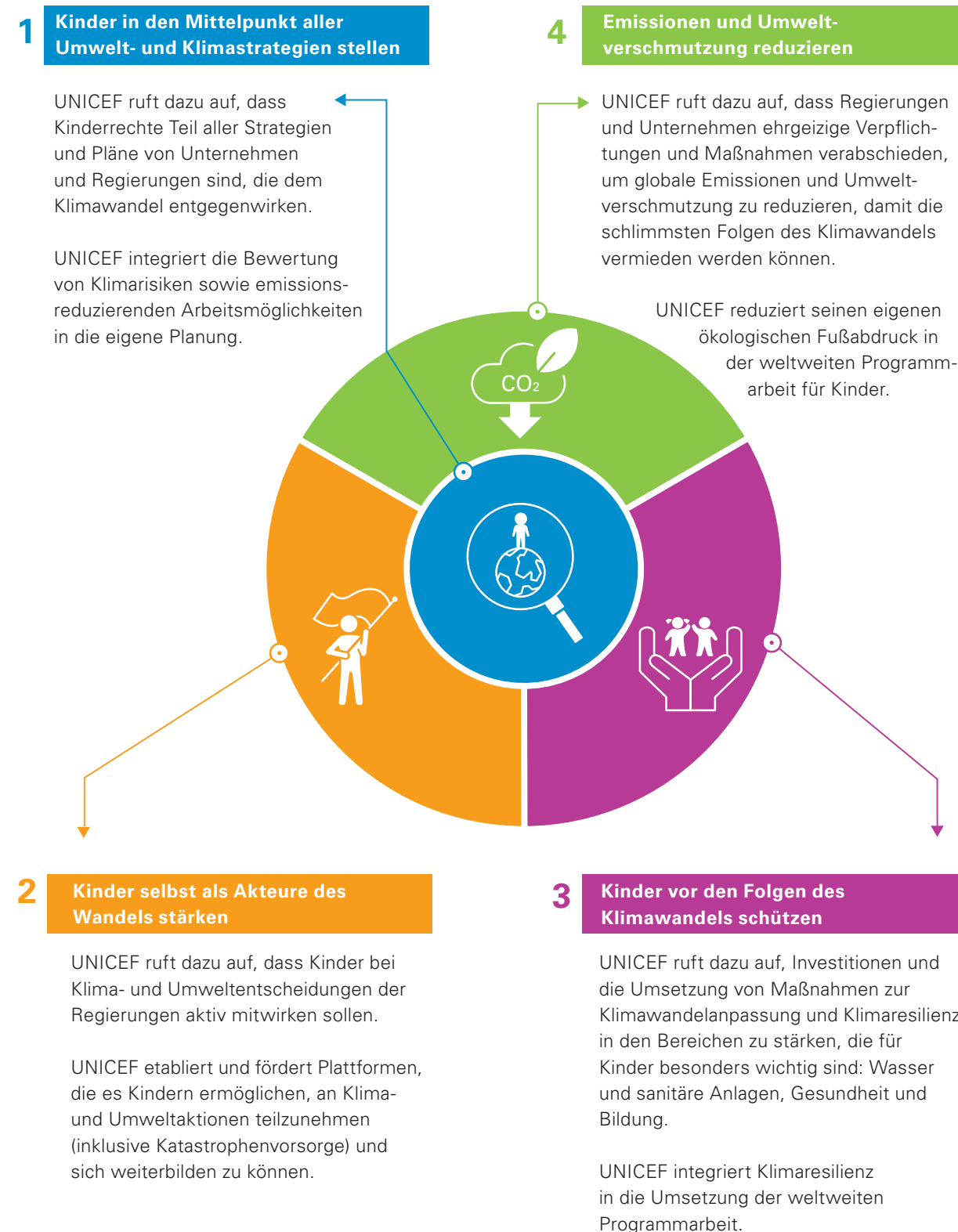
In seiner weltweiten Programmarbeit arbeitet UNICEF daran, die Auswirkungen extremer Wetterereignisse auf die ärmsten Kinder und ihre Familien zu verringern, die Widerstandskraft der Gemeinden zu stärken und innovative Ideen zu fördern, die Umweltschutz und Entwicklung miteinander verbinden. Gleichzeitig setzen wir uns dafür ein, dass Kinder und Jugendliche gehört werden. Denn im Kampf gegen den Klimawandel ist die junge Generation eine treibende Kraft.

BEISPIELE DER UNICEF-ARBEIT:

In Malawi baut UNICEF die „Living Schools“, die keine gewöhnlichen Schulen sind. Sie sind besser. In ihnen wird gelebt, was vielerorts noch Zukunftsmusik ist: Umweltbewusstsein, E-Learning, Mitbestimmung. In den „Living Schools“ gibt es sauberes Wasser, welches durch solarbetriebene Pumpen in die sanitären Anlagen geleitet wird.

Bei UNICEF Deutschland bringt ein eigenes Team nachhaltiges Handeln in der Organisation Schritt für Schritt voran. Dabei stehen Themen wie Ökostrom, das Ziel der Klimaneutralität für Reisen oder das sinnvolle Recycling von IT-Hardware, aber auch nachhaltige Einkaufsrichtlinien auf der Agenda.

UNICEF FÜR KLIMA, UMWELT UND NACHHALTIGKEIT



GEMEINSAM STARK FÜR KINDER

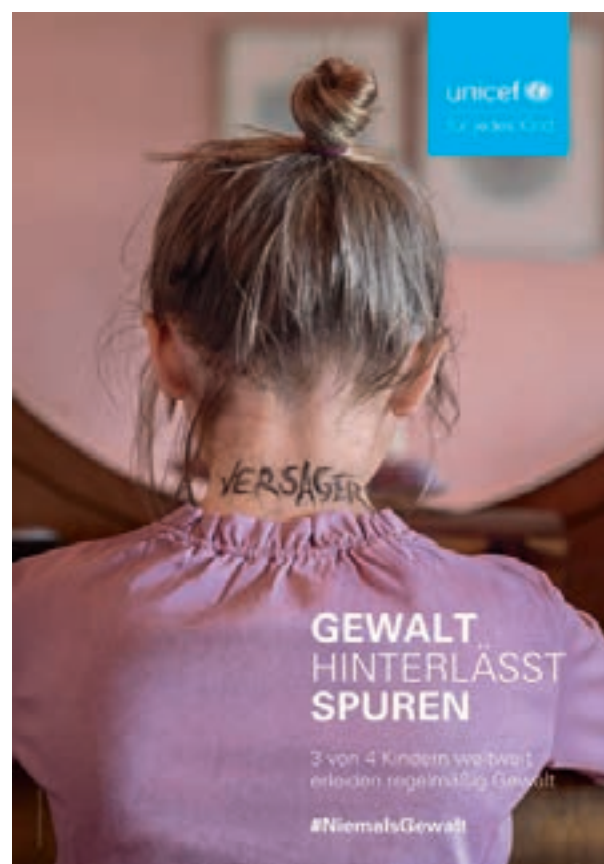


Deutschland: In Berlin trafen sich zum Weltkindertag 2020 engagierte Kinder und Erwachsene zu einer Aktion mit Bundesfamilienministerin Franziska Giffey.

BUNDESWEIT ENGAGIEREN SICH UNICEF-GRUPPEN FÜR KINDER – UND GEGEN GEWALT: Mit der neuen Kampagne #NiemalsGewalt macht UNICEF seit 2020 auf alltägliche Gewalt aufmerksam. Die ehrenamtlich Engagierten riefen in ihren Städten und auf Social Media dazu auf, Gewalt gegen Kinder niemals hinzunehmen. Ein aufrüttelndes Video erreichte bisher über zwei Millionen Menschen. Weltweit erleben drei von vier Kindern Gewalt. Das ganze Ausmaß und die verheerenden Folgen sind vielen nicht bewusst.

Angesichts der Corona-Pandemie hat sich UNICEF intensiv dafür eingesetzt, dass die Bedürfnisse gerade der benachteiligten Kinder gesehen und bei Entscheidungen berücksichtigt werden. So startete UNICEF zum Tag des Grundgesetzes am 23. Mai 2020 einen erneuten öffentlichen Appell zur Aufnahme der Kinderrechte ins Grundgesetz. Die Bundesregierung sollte das im Koalitionsvertrag vereinbarte Vorhaben jetzt umsetzen und damit den Rechten der Kinder mehr Aufmerksamkeit und Nachdruck verschaffen. UNICEF Deutschland befürchtet, dass sich die Situation vieler Kinder in Folge der Covid-19-Pandemie noch deutlich verschlechtern könnte.

Seit März 2020 unterstützte UNICEF auch das digitale Lernen von zu Hause. Schulen erhielten umfangreiches Lern- und Lehrmaterial, Familien half UNICEF mit Spiel- und Beschäftigungstipps. Der Weltkindertag im September war ein



DIE GLOBALEN ZIELE Für Nachhaltige Entwicklung



wichtiger Anlass, verstärkt für die Rechte der Kinder einzutreten: Unterstützt von UNICEF und vielen ehrenamtlich Engagierten, konnten Kinder in ganz Deutschland mit bunter Kreide ihre Wünsche auf die Straße malen. Mehr als 80 Städte beteiligten sich, oft zusammen mit den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern sowie lokalen Initiativen.

UNICEF nutzte auch die deutsche EU-Ratspräsidentschaft, um Kinderrechte politisch zu stärken und für kinderfreundliche und zukunftsfähige Gesellschaften einzutreten. So sollen beispielsweise Unternehmen die Kinderrechte in ihren Lieferketten beachten, es soll eine europäische Grundsicherung für Kinder geben und die weltweiten humanitären Krisen dürfen trotz Covid-19 nicht aus dem Blick geraten. Um die nachhaltigen Entwicklungsziele kindgerecht in den Unterricht zu tragen, unterstützte UNICEF 2020 erneut viele Schulen bei der Aktion „The World’s Largest Lesson“.

Trotz der coronabedingten Kontaktbeschränkungen ist es 2020 gelungen,

viele Menschen zu erreichen und für das Thema Kinderrechte zu sensibilisieren. Gerade die ehrenamtlich Engagierten hatten daran großen Anteil: Mehr als 2.000 haben 2020 an insgesamt 62 Webinaren teilgenommen, 68 Gruppen richteten sich eigene Zugänge für digitale Gruppentreffen ein. 70 Engagierte meldeten sich als Social-Media-Beauftragte.

BUNDESWEITE INITIATIVEN



Aktionstag Kinderrechte „Ich hab immer Rechte“ in der Paul-Gerhardt-Grundschule, Münster



In einer Unterkunft für Geflüchtete in Ellwangen malt UNICEF-Mitarbeiterin Dr. Ceren Güven-Güres mit den Kindern.

2020 hat UNICEF Deutschland seine Programmarbeit im eigenen Land weiter ausgebaut – damit alle Kinder Chancen erhalten. Hier die Initiativen im Überblick:

KINDERRECHTESCHULEN

Mit einem Trainingsprogramm unterstützt UNICEF Schulen in Deutschland, die UN-Kinderrechtskonvention im Unterricht und in ihrem Schulalltag zu verankern – unter dem Motto „Wir leben Kinderrechte“. So sollen die Kinder und Jugendlichen ihre Schule als Lernort erleben, in dem ihre Meinungen ernst genommen und ihre Talente gefördert werden. In Nordrhein-Westfalen läuft das Trainingsprogramm bereits, ab Mai 2021 kommt Niedersachsen mit fast 40 Schulen dazu. Ziel ist es, dass die Kinderrechte bis 2030 bundesweit an den Schulen verankert sind.

KINDERFREUNDLICHE KOMMUNEN

Kindheit findet statt, wo Kinder zu Hause sind – in ihren Städten und Gemeinden. Um den Kinderrechten hier mehr Gewicht zu verschaffen, hat UNICEF Deutschland gemeinsam mit dem Deutschen Kinderhilfswerk den Verein Kinderfreundliche Kommunen e.V. gegründet. In Deutschland haben sich bereits 35 Kommunen der Initiative angeschlossen, 2020 erhielten Nauen, Weilerswist, Dormagen, Stuttgart und Garmisch-Partenkirchen das Siegel. Weltweit erreicht die „Child Friendly Cities Initiative“ Städte in über 40 Ländern.

BUNDESINITIATIVE ZUM SCHUTZ VON GEFLÜCHTETEN

Die Initiative zum besseren Schutz geflüchteter Menschen in Flüchtlingsunterkünften von Familienministerium und UNICEF hat bereits über 25.000 Menschen erreicht – ein Drittel davon sind Kinder und Jugendliche. In der 2016 gestarteten Initiative wurden gemeinsam mit über 30 Partnern bundesweit einheitliche Mindeststandards entwickelt und in 100 Einrichtungen umgesetzt. Über 2.250 Ansprechpersonen wurden geschult. UNICEF bringt seine weltweite Erfahrung im Kinderschutz ein – zum Beispiel bei der Einrichtung kinderfreundlicher Orte. Hier können die Mädchen und Jungen wieder ein Stück Normalität erfahren.

BABYFREUNDLICHES KRANKENHAUS

Der Verein zur Unterstützung der WHO/UNICEF-Initiative „Babyfreundlich“ e.V. setzt sich für die Förderung der Eltern-Kind-Bindung und des Stillens ein. 2020 kamen in den 135 Kliniken mit dem Siegel „Babyfreundlich“ in Deutschland 155.000 Babys zur Welt. Die WHO/UNICEF-Initiative Babyfriendly Hospital hatte in Deutschland 1992 zunächst unter dem Namen „Stillfreundliches Krankenhaus“ Fuß gefasst.

UNICEF-ENGAGIERTE

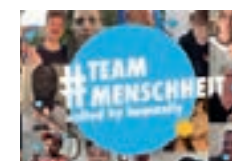
RUND **8.000** EHRENAMTLICH ENGAGIERTE IN **246** UNICEF-GRUPPEN BUNDESWEIT:

88 ARBEITSGRUPPEN

33 LOKALE TEAMS

64 HOCHSCHULGRUPPEN

61 JUNIORTEAMS



KINDERRECHTE-AKTIONEN 2020

87 Gruppen unterstützten zum Weltkindertag die Straßenmalaktion **#WIESTARKWÄREDASDENN**

Auch zu den Corona-Solidaritätsaktionen **#TEAMMENSCHHEIT**, dem Weihnachts-Spendenauftrag **#DASKANNSTDU** sowie zur Kampagne **#NIEMALSGEWALT** posteten die ehrenamtlich Engagierten Hunderte von Beiträgen und moderierten zahlreiche Kommentare und Diskussionen.

69 Schulen mit rund **8.000** beteiligten Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften und Eltern nahmen an der Spendenaktion **„LESEN FÜR UNICEF“** teil.

Bei der Aktion **„LAUFEN FÜR UNICEF“** machten **100** Schulen mit rund **26.400** Beteiligten mit.

Zum **INTERNATIONALEN TAG DER KINDERRECHTE** waren **5.000** Schülerinnen und Schüler aus **75** Schulen aktiv.

ÜBERSICHT PROGRAMM IN DEUTSCHLAND 2020

152 KINDERRECHTESCHULEN nehmen am Programm teil – www.unicef.de/kinderrechteschulen

35 KINDERFREUNDLICHE KOMMUNEN gibt es aktuell – www.kinderfreundliche-kommunen.de

37 VEREINE UND ORGANISATIONEN sind an der Schutzinitiative für Geflüchtete beteiligt – www.gewaltschutz-gu.de

135 BABYFREUNDLICHE KLINIKEN sind zertifiziert – www.babyfreundlich.org

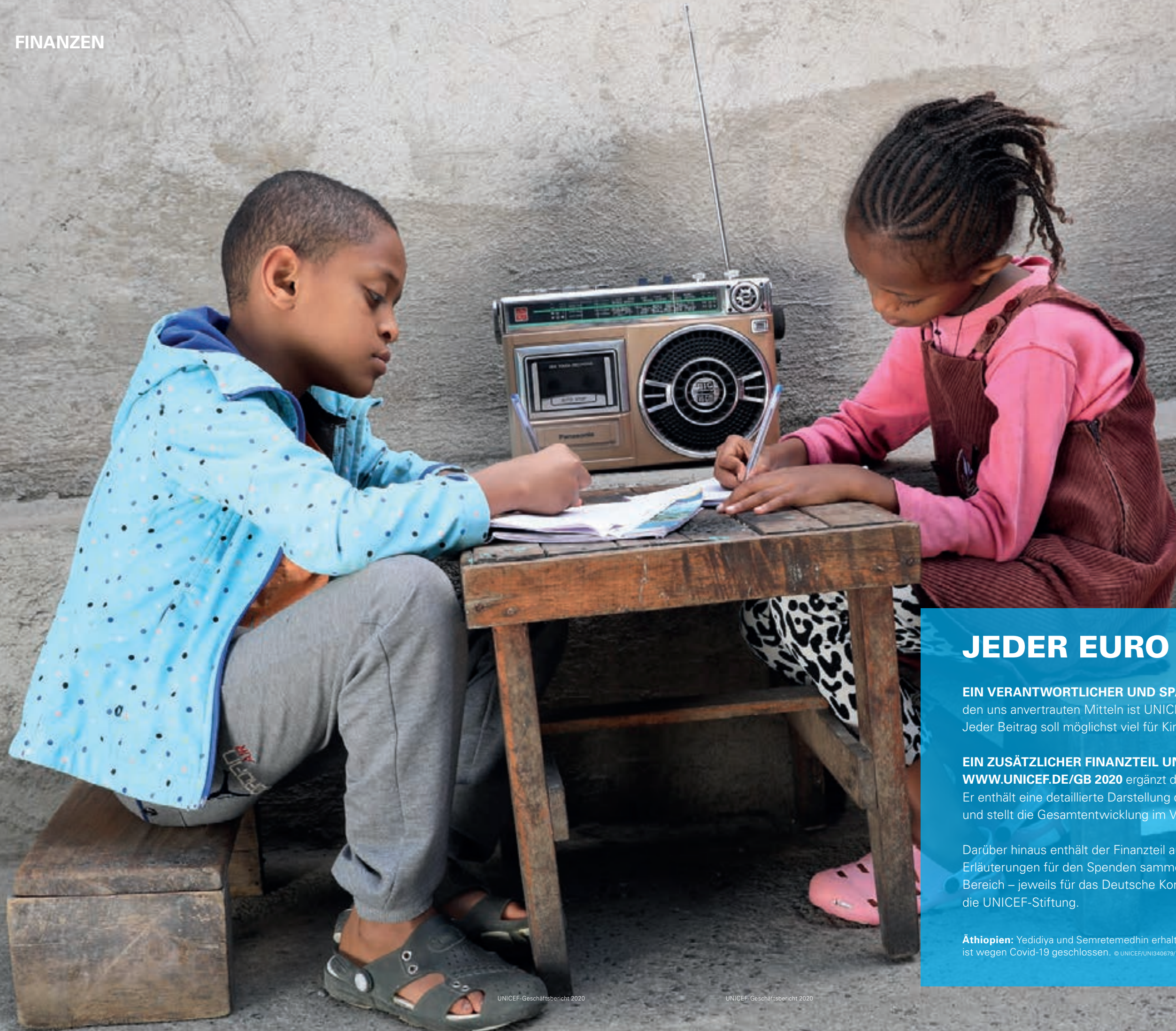


KINDERFREUNDLICHE KOMMUNEN



Eine Initiative von unicef für jedes Kind





JEDER EURO ZÄHLT

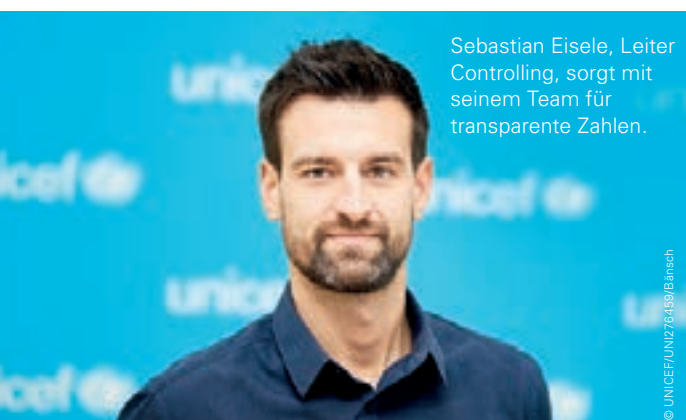
EIN VERANTWORTLICHER UND SPARSAMER UMGANG mit den uns anvertrauten Mitteln ist UNICEF Deutschland Verpflichtung. Jeder Beitrag soll möglichst viel für Kinder bewirken.

EIN ZUSÄTZLICHER FINANZTEIL UNTER WWW.UNICEF.DE/GB 2020 ergänzt deshalb diesen Geschäftsbericht. Er enthält eine detaillierte Darstellung der Einnahmen und Ausgaben und stellt die Gesamtentwicklung im Vergleich zum Vorjahr dar.

Darüber hinaus enthält der Finanzteil ausführliche Aufstellungen und Erläuterungen für den Spenden sammelnden und den steuerpflichtigen Bereich – jeweils für das Deutsche Komitee für UNICEF e.V. sowie die UNICEF-Stiftung.

Äthiopien: Yedidiya und Semretemedhin erhalten Unterricht per Radio – ihre Schule ist wegen Covid-19 geschlossen. © UNICEF/UNI340679/Tesfaye

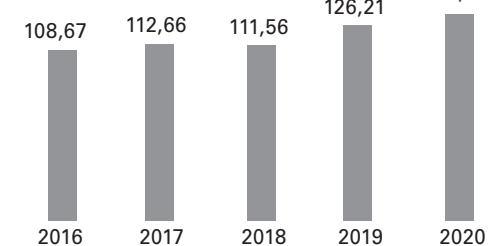
JAHRESBERICHT 2020



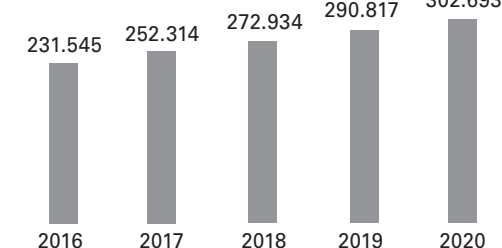
Sebastian Eisele, Leiter Controlling, sorgt mit seinem Team für transparente Zahlen.

© UNICEF/UNICEF 70159/Bereich

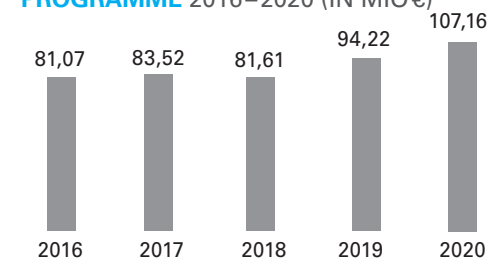
EINNAHMENENTWICKLUNG 2016–2020 (IN MIO €)



ENTWICKLUNG UNICEF-PATENSCHAFTEN 2016–2020



MITTEL FÜR INTERNATIONALE UNICEF-PROGRAMME 2016–2020 (IN MIO €)



UNICEF DEUTSCHLAND GEHT MIT JEDER SPENDE

SORGFÄLTIG UND SPARSAM UM – damit möglichst viele Mittel den Kindern zugutekommen. Das Deutsche Komitee für UNICEF e. V. ist als gemeinnützige Organisation anerkannt, zuletzt mit Körperschaftsteuerbescheid des Finanzamts Köln-Süd vom 10.02.2020. Alle Spenden sind steuerlich abzugsfähig. Unabhängige Wirtschaftsprüfer bestätigen UNICEF seit Jahrzehnten die Einhaltung aller gesetzlichen Vorgaben.

ALLGEMEINE ANGABEN

Der Jahresabschluss des Deutschen Komitees für UNICEF e. V., bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang und Lagebericht, wurde – ohne dass der Verein dazu verpflichtet wäre – nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) einschließlich der Regelungen des Bilanzmodernisierungsgesetzes aufgestellt. Die Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft RSM GmbH hat UNICEF Deutschland mit Datum vom 19. April 2021 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk für den Jahresabschluss erteilt. Gemäß diesem Bestätigungsvermerk vermittelt der Jahresabschluss 2020 bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1.1. bis 31.12.2020 sowie dem Anhang und Lagebericht „ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins.“ **Der komplette Bestätigungsvermerk ist im zusätzlichen Finanzbericht einzusehen unter www.unicef.de/gb2020**

DIE WICHTIGSTEN KENNZAHLEN FÜR 2020 IM ÜBERBLICK:

126,41 Mio. € Spenden

11,88 Mio. € betriebliche Erträge (einschließlich Einnahmen aus dem Grußkartenverkauf)

530.736 aktive Spender*innen

302.693 UNICEF-Patenschaften von Privatpersonen und Unternehmen

5,09 % der inländischen Gesamtaufwendungen des Spenden sammelnden Bereichs für die Verwaltung

10,91 % für Öffentlichkeitsarbeit und Werbung

107,16 Mio. € für die weltweite UNICEF-Programmarbeit sowie

3,32 Mio. € für die Programm-/Kinderrechtsarbeit in Deutschland

BILANZ ZUM 31.12.2020

AKTIVA

	Stand 31.12.2020	Stand 31.12.2019
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	669.189,00	892.296,00
II. Sachanlagen	229.479,18	238.369,18
III. Finanzanlagen	5.000,00	5.000,00
B. UMLAUVERMÖGEN		
I. Vorräte	660.493,06	487.582,67
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.599.525,61	1.191.932,46
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.980,00	10.821,00
3. Forderungen gegen nahe stehende Einrichtungen	72.514,41	0,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	610.071,71	1.322.062,54
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	12.304.428,18	28.303.535,25
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	52.473,27	100.887,42
	16.209.154,42	32.552.486,52

PASSIVA

	Stand 31.12.2020	Stand 31.12.2019
A. EIGENKAPITAL	0,00	0,00
B. RÜCKSTELLUNGEN	2.967.738,41	1.435.254,00
C. VERBINDLICHKEITEN		
I. Verbindlichkeiten aus noch nicht an UNICEF International abgeführten Spenden, davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 10.751.587,90 EUR (Vj. 27.741.024,52 EUR)	10.751.587,90	27.741.024,52
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit einer Restlaufzeit, davon mit bis zu einem Jahr: 1.746.986,82 EUR (Vj. 1.591.306,28 EUR)	1.746.986,82	1.591.306,28
III. Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Einrichtungen, davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 37.928,80 EUR (Vj. 1.029.379,00 EUR)	37.928,80	1.029.379,00
IV. Sonstige Verbindlichkeiten, davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 691.012,49 EUR (Vj. 754.822,72 EUR) davon aus Steuern 669.983,12 EUR (Vj. 669.722,17 EUR)	691.012,49	754.822,72
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	13.900,00	700,00
	16.209.154,42	32.552.486,52

EINE SPENDE VON 100 EURO SETZT UNICEF DEUTSCHLAND SO EIN:



GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS KALENDERJAHR 2020

	€	2020 €	€	2019 €
1. Spenden und ähnliche Erträge	126.405.299,11		117.480.625,14	
2. Betriebliche Erträge	11.885.838,57	138.291.137,68	8.729.537,40	126.210.162,54
3. Materialaufwand: Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren		968.161,14		1.043.608,85
4. Personalaufwand: a) Löhne und Gehälter b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	9.206.830,39 1.886.318,18	11.093.148,57	8.260.036,16 1.752.662,60	10.012.698,76
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		382.369,71		342.413,50
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		16.408.656,84		19.525.757,54
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		192,68		2.806,73
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		184,44		153,50
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		2.275.619,22		1.064.542,07
10. Ergebnis nach Steuern/Ergebnis vor Zuweisung		107.163.190,44		94.223.795,05
11. Zuweisung von Mitteln zur Erfüllung satzungsmäßiger Zwecke an UNICEF International		107.163.190,44		94.223.795,05
12. Jahresergebnis		0,00		0,00

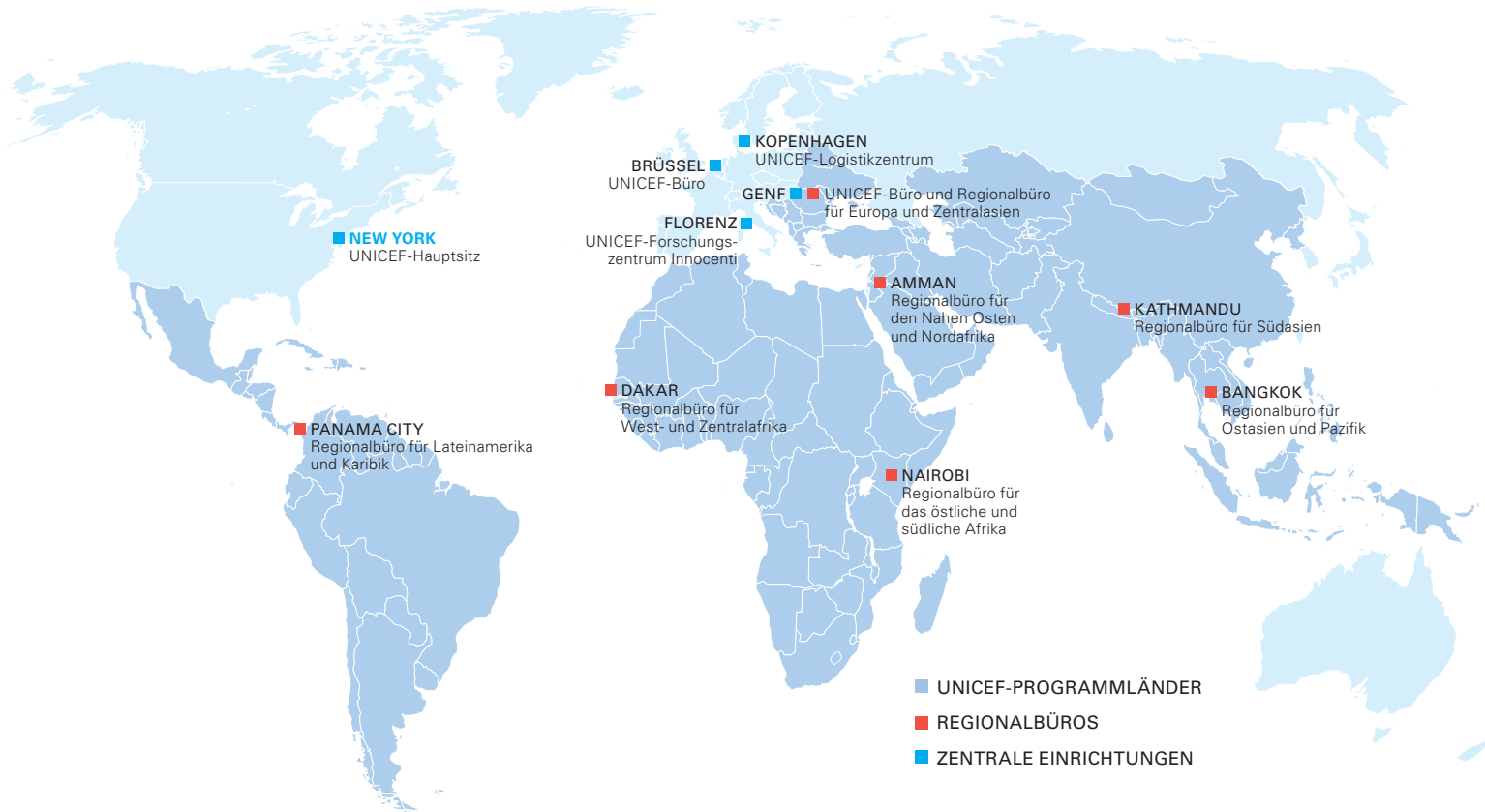
PLANUNG 2021

	Plan 2021 TEUR	Ist 2020 TEUR	Veränderung in TEUR	Veränderung in %
Spenden und ähnliche Erträge	130.130	126.405	3.725	2,9%
Betriebliche Erträge	10.315	11.886	-1.571	-13,2%
Mittelaufkommen	140.445	138.291	2.154	1,6%
Verwaltungsaufwand	8.930	6.697	2.233	33,3%
Verwaltungsaufwand in %	6,66%	5,09%		
Öffentlichkeitsarbeit und Werbung	17.667	14.348	3.319	23,1%
Öffentlichkeitsarbeit und Werbung in %	13,18%	10,91%		
Aufwendungen steuerpflichtiger Geschäftsbetrieb	6.394	6.767	-373	-5,5%
Programm-/Kinderrechtsarbeit in Deutschland	3.965	3.316	649	19,6%
Weltweite UNICEF-Programmarbeit	103.489	107.163	-3.674	-3,4%

Für das Geschäftsjahr 2021 plant UNICEF Deutschland mit Spendeneinnahmen von 130,1 Millionen Euro. Neben höheren Einnahmen durch Firmenpartnerschaften sollen besonders die regelmäßigen Spenden der UNICEF-Pat*innen zum geplanten Wachstum beitragen.

Für 2021 geplant sind zudem 10,3 Millionen Euro Einnahmen aus betrieblichen Aktivitäten. Die fortlaufenden und neu geplanten Aktivitäten sollen es ermöglichen, die weltweite UNICEF-Programmarbeit mit 103,5 Millionen Euro zu unterstützen. Angestrebt ist, dass das Deutsche Komitee weltweit weiter zu den nationalen Komitees gehört, die den höchsten Beitrag zur UNICEF-Programmarbeit für Kinder leisten. Aufgrund der positiven Einnahmeentwicklung im ersten Quartal 2021 geht UNICEF Deutschland davon aus, dass der Beitrag für die weltweite UNICEF-Programmarbeit – abweichend von der Ursprungsplanung – den Vorjahreswert übertreffen wird.

WELTWEIT VOR ORT



IN ÜBER 190 LÄNDERN ENTWICKELT UNICEF WIRKSAME PROGRAMME FÜR KINDER UND SETZT SIE GEMEINSAM MIT DEN REGIERUNGEN UND LOKALEN PARTNERN UM. Die Länderbüros werden koordiniert und beaufsichtigt von sieben Regionalbüros: für das östliche und südliche Afrika (Nairobi), West- und Zentralafrika (Dakar), Südasien (Kathmandu), Ostasien und Pazifik (Bangkok), Lateinamerika und Karibik (Panama City), Naher Osten und Nordafrika (Amman) sowie Europa und Zentralasien (Genf). UNICEF hat mehr als 13.000 Mitarbeitende weltweit, die meisten in den Programmländern.

Als Organisation der Vereinten Nationen liegt der Hauptsitz von UNICEF in New York. Oberstes Organ ist der UNICEF-Verwaltungsrat („Executive Board“) aus Delegierten von 36 Nationen, die für drei Jahre gewählt werden. Der Verwaltungsrat legt die Leitlinien der globalen UNICEF-Arbeit fest, bewilligt die Länderprogramme und entscheidet über den Haushalt. Vorstandsvorsitz und Geschäftsführung von UNICEF Deutschland nehmen regelmäßig beratend an den Treffen des Verwaltungsrates teil.

Das Logistikzentrum in Kopenhagen koordiniert Einkauf, Lagerung und Transport von Hilfsgütern, unterstützt durch die Mitarbeitenden der regionalen und lokalen Warenlager. Wo immer möglich, kauft UNICEF direkt in der Region ein. Rund um den Globus arbeiten Teams an noch wirksameren Hilfsgütern und innovativen Lösungen.

Das UNICEF-Büro in Genf legt Grundsätze und Richtlinien fest und unterstützt die Arbeit der nationalen Komitees. UNICEF Deutschland berichtet regelmäßig über Geschäftszahlen und wichtige Entwicklungen. Das UNICEF-Büro in Brüssel arbeitet mit den Regierungen und Institutionen der Europäischen Union zusammen. Das UNICEF-Forschungszentrum Innocenti in Florenz unterstützt durch wissenschaftliche Forschung und Austausch.



Syrien: Ein Mädchen aus dem Dorf Ghernata nahe Aleppo erhält von UNICEF warme Winterkleidung. © UNICEF/UNI289834/AH-Issa

UNICEF DEUTSCHLAND konnte die globale UNICEF-Arbeit für Kinder im Jahr 2020 mit Hilfe vieler Unterstützender substanziell fördern. Spenden werden stets dem Wunsch der Spender entsprechend weitergeleitet, mit festem Verwendungszweck nach Land und/oder Thema, alternativ flexibel einsetzbar. Auf www.unicef.de sind aktuelle Fortschrittsberichte, Fotos und Videos zu finden. So setzt UNICEF die Mittel aus Deutschland ein:

LAND	PROGRAMM	EURO
Afghanistan	Bildung für benachteiligte Kinder „Let Us Learn“	1.974.297,01
	Schutz vor Polio	116.650,30
	Verbesserung der Ernährungssituation, Wasserversorgung und Gesundheit für Kinder	2.347.160,70
Ägypten	Nothilfe Corona	193.765,12
Äthiopien	Hilfe für mangelernährte Kinder	650.000,00
	Sauberes Wasser und Hygiene	193.504,08
Bangladesch	Allgemeine Nothilfe Rohingya	519.983,77
	Bildung für benachteiligte Kinder „Let Us Learn“	1.478.889,17
	Bildung für Kinder	120.000,00
	Förderung für Rohingya-Jugendliche	259.987,00
	Kinderschutz in Armenvierteln	880.650,00
	Wasserversorgung für Kinder	150.000,00
Benin	Gesundheitsversorgung für Mütter und Neugeborene	277.228,97
Bhutan	Gesundheitsversorgung für Mütter und Neugeborene	200.000,00
Bolivien	Bildung für Kinder	140.671,07
	Frühkindliche Bildung stärken	120.000,00
	Kinderfreundliche Orte	59.298,74
Bosnien und Herzegowina	Nothilfe Corona	45.000,00
Burkina Faso	Hilfe für Kinder in Krisenregionen	404.800,00
	Hilfe für mangelernährte Kinder	850.000,00
	Schutz von Kindern vor Gewalt / Kinderarbeit	113.341,02
Burundi	Gesundheitsversorgung für Mütter und Neugeborene	362.224,13
	Nothilfe Corona	90.000,00
	Hilfe nach Überschwemmungen	50.000,00
	Wasserversorgung für Kinder	300.000,00
Ecuador	Schutz von Kindern vor Gewalt / Kinderarbeit	102.486,58
Elfenbeinküste	Bildung für Kinder – Schulbau durch Plastikrecycling	180.981,54
Gambia	Kampf gegen Mädchenbeschneidung	49.976,00
Griechenland	Hilfe für Flüchtlingskinder	2.142.601,37
Haiti	Allgemeine Nothilfe	49.679,01
	Gesundheitsversorgung für Kinder	200.000,00
Indien	Schutz von Kindern vor Gewalt	61.844,97
Irak	Hilfe für Flüchtlingskinder	486.455,61
Jemen	Medizinische Notversorgung von Kindern	50.000,00
	Nothilfe Cholera	1.100.000,00
	Hilfe für Kinder in Krisenregionen	2.419.104,94
	Wasserversorgung für Kinder	80.960,00
	Hilfe für Flüchtlingskinder	1.195.546,65
Jordanien	Kinderfreundliche Orte	144.022,93
Kambodscha	Wasserversorgung für Kinder	250.000,00

Kenia	Nothilfe Corona	50.000,00
Kongo, Dem. Republik	Allgemeine Nothilfe	304.697,20
	Nothilfe Corona	193.765,12
	Nothilfe Ebola	47.983,66
	Gesundheitsversorgung für Kinder	93.858,78
	Hilfe für mangelernährte Kinder	352.272,07
	Schutz von Kindern vor Gewalt	173.825,91
Kroatien	Pflegefamilien für schutzbedürftige Kinder	50.000,00
Libanon	Nothilfe nach Explosionen in Beirut	2.177.400,00
	Förderung von Jugendlichen	121.440,00
	Hilfe für Flüchtlingskinder	1.144.546,65
Liberia	Gesundheitsversorgung für Mütter und Neugeborene	260.078,62
	Bildung für benachteiligte Kinder „Let Us Learn“	1.344.467,04
Madagaskar	Bildung für benachteiligte Kinder „Let Us Learn“	523.724,79
	Hilfe für mangelernährte Kinder	568.631,38
	Schulen für Afrika	100.000,00
	Wasserversorgung für Kinder	91.311,62
Malawi	Bildung für Kinder – Nachhaltige Schulen	196.550,00
	Hilfe für schutzbedürftige Kinder	125.559,37
	Nothilfe für Kinder in Dürregebieten	44.584,35
	Schulen für Afrika	176.500,35
Mali	Hilfe für mangelernährte Kinder	187.600,00
Mosambik	Hilfe für mangelernährte Kinder	700.000,00
	Nothilfe nach Wirbelstürmen	87.502,59
Namibia	Nothilfe Corona	40.000,00
	Förderung von Jugendlichen	240.832,58
	Gesundheitsversorgung für Kinder	102.026,59
	Hilfe für mangelernährte Kinder	249.350,69
Nepal	Bildung für benachteiligte Kinder „Let Us Learn“	776.908,55
	Gesundheitsversorgung für Mütter und Neugeborene	69.930,31
Niger	Hilfe für mangelernährte Kinder	588.685,88
	Mädchen vor Kinderehen schützen	245.097,32
Nigeria	Allgemeine Nothilfe	137.365,95
	Hilfe für mangelernährte Kinder	800.000,00
Palästina	Gesundheitsversorgung für Kinder	162.000,00
	Hilfe für Kinder in Krisenregionen	51.379,93
Peru	Bildung für Kinder	265.000,00
Philippinen	Nothilfe Corona	350.000,00
	Gewaltfreie Erziehung	76.388,05
	Schutz von Jugendlichen vor Ausbeutung	94.344,00
Sambia	Hilfe für mangelernährte Kinder	249.350,69
	Wasserversorgung für Kinder	150.000,00
Sierra Leone	Gesundheitsversorgung für Mütter und Neugeborene	260.958,72
Somalia	Hilfe für mangelernährte Kinder	497.714,92
Südafrika	Chancen für Mädchen („Techno-Girls“)	145.000,00
	Wasserversorgung für Kinder	100.000,00
Sudan	Wasserversorgung für Kinder	44.752,61
	Hilfe für Kinder in Krisenregionen	100.202,41
Südsudan	Allgemeine Nothilfe	489.925,70
	Gesundheitsversorgung für Kinder	2.979.679,24
	Hilfe für mangelernährte Kinder	1.052.400,00
	Wasserversorgung für Kinder	250.000,00
Syrien	Bildung für Flüchtlingskinder	87.500,00
	Nothilfe Corona	500.000,00
	Gesundheitsversorgung für Kinder	202.400,00
	Hilfe für Kinder in Krisenregionen	2.832.593,85
	Hilfe für mangelernährte Kinder	202.400,00
Türkei	Hilfe für Flüchtlingskinder	250.000,00
Ukraine	Allgemeine Nothilfe	146.971,79
Venezuela	Hilfe für Flüchtlingskinder	50.739,66
Zentralafrikanische Republik	Hilfe für mangelernährte Kinder	437.213,11
Asien	Nothilfe Corona	80.000,00
	Hilfe nach Überschwemmungen	46.399,22
Naher Osten	Nothilfe Corona für syrische Flüchtlinge	500.000,00
Weltweit	Allgemeine Nothilfe	300.220,74
	Nothilfe Corona	5.322.557,60
	Förderung von Jugendlichen	230.360,05
	Hilfe für mangelernährte Kinder	157.833,33
	Schutz vor HIV / AIDS	133.479,05
	Studie „Childhood“	84.547,80
	Bessere Bildungschancen für Kinder	188.035,05
+ Spendengutschriften aus internationalen Firmenkooperationen (zweckgebunden)		844.896,29
Summe zweckgebundene Spenden		52.694.851,85
Summe nicht zweckgebundene Spenden		49.663.667,18
Jahresüberschuss aus steuerpflichtigen Erträgen (nicht zweckgebunden)		4.804.671,41
Gesamtförderung der weltweiten UNICEF-Programmarbeit		107.163.190,44

KLARE REGELN FÜR ALLE

UNICEF HAT KLARE, ETHISCH FUNDIERTE RICHTLINIEN IN DER ARBEIT FÜR UND MIT KINDERN – weltweit und in Deutschland. Hier ein Überblick.

MONITORING UND EVALUIERUNG SICHERN WIRKUNG

In der weltweiten Programmarbeit setzt UNICEF auf konsequente Wirkungsorientierung, klare Verhaltensrichtlinien und systematische Kontrollen. UNICEF arbeitet in jedem Land auf Basis eines auf fünf Jahre angelegten Länderprogramms mit der Regierung zusammen. Alle Aktivitäten werden regelmäßig auf ihre Wirkung hin evaluiert und bei Bedarf angepasst – unterstützt durch das umfassende Datenerhebungssystem MoRES (Monitoring Results for Equity System). UNICEF nutzt auch qualitative Methoden wie Fallstudien oder Befragungen. So lässt sich beispielsweise überprüfen, ob Bildungsprogramme tatsächlich alle Kinder erreichen oder welche Hindernisse – ein möglicherweise zu unsicherer Schulweg für Mädchen oder fehlende Sanitäranlagen an der Schule – noch zu beseitigen sind.

Die Evaluationsabteilung in New York entwickelt Standards für Ausschreibungen, für Berichte und Methoden sowie ethische Richtlinien zum Beispiel für Interviews mit Kindern. Die Monitoring- und Evaluierungsverantwortlichen in den Länderbüros berichten meist direkt an das Management. Berichte werden unter www.unicef.org veröffentlicht. Auch die Ergebnisse externer Audits werden veröffentlicht.

Im Fall von Mängeln gibt es konkrete Empfehlungen, deren Umsetzung streng kontrolliert wird. In der Prüfung und laufenden Zusammenarbeit mit Partnern wendet UNICEF – so wie alle anderen UN-Organisationen – den Harmonized Approach to Cash Transfer (HACT) an. Über alle Ausgaben legt UNICEF gemäß der Internationalen Public Sector Accounting Standards (IPSAS) Rechenschaft ab. UNICEF ist zudem Mitglied der Internationalen Aid Transparency Initiative.

ETHIKRICHTLINIE ENTHÄLT KLARE REGELN

Alle Mitarbeitenden unterliegen einer ausführlichen Ethikrichtlinie, die auf Grundsätzen von UNICEF sowie dem Leitbild der Organisation basieren. Bei jeglichem Fehlverhalten von Mitarbeitern oder Partnern gilt das Prinzip „Null Toleranz“ – etwa im Fall von Korruption.

Bei UNICEF Deutschland gelten zudem klare Regeln für interne Abläufe, für das Verhalten von Führungskräften und Mitarbeitenden sowie für den Umgang mit Lieferanten, Dienstleistern und weiteren Partnern. Ein internes Organisationshandbuch regelt Zeichnungsberechtigungen, Vertragsabschluss und -management, Risikomanagement, Beschaffungsprozesse sowie Reisekosten. Honorare von Dienstleistern sind stets marktüblich, oft liegen sie darunter. Eine Innenrevision prüft die Einhaltung der Regeln.

Klare Richtlinien gibt es auch zum Schutz von personenbezogenen Daten von Spender*innen, Grußkartenkunden, Mitarbeitenden, Lieferanten und sonstigen Geschäftspartnern. Eine externe Datenschutzbeauftragte unterstützt UNICEF bei allen fachlichen Fragen. Bei Einnahmen ab 50.000 Euro prüft UNICEF Deutschland grundsätzlich die Herkunft der Mittel. So stellen wir sicher, dass Tätigkeiten oder Handlungsweisen des Spendenden den Zielsetzungen von UNICEF nicht zuwiderlaufen. Unter 50.000 Euro werden Einnahmen überprüft, deren Absender kritisch erscheinen.

Für Haupt- wie für Ehrenamtliche gilt stets das Prinzip eines sparsamen und effizienten Mitteleinsatzes. Ein internes Controlling erstellt regelmäßig Soll-Ist-Vergleiche und interne Berichte mit dem Ziel, neue Chancen zeitnah zu realisieren, bei Abweichungen zur Planung zu agieren und Risiken zu minimieren. Externe Wirtschaftsprüfer prüfen den Jahresabschluss sowie die Ergebnisse der Innenrevision.

Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen bei UNICEF Deutschland regeln ein institutionelles Kinderschutzkonzept sowie Leitlinien zum Thema Kinderschutz und Aufsichtspflicht. Weltweit gelten für alle Mitarbeitenden und Partner von UNICEF entsprechende Prinzipien.

Bei UNICEF Deutschland können sich haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende, Gremienmitglieder und auch Spender*innen beim Verdacht auf gravierende Verstöße gegen die Ethikrichtlinie oder andere schwerwiegende Vorwürfe zusätzlich zu allen anderen Wegen an die vom Vorstand ernannte, unabhängige Ombudsperson wenden.



Mauretanien: In der Bekar O. Soueid Ahmed Schule in der Hauptstadt Nouakchott findet für die Kinder nach der Covid-Schließung wieder Unterricht statt. © UNICEF/UNI370446/Pouget

SPENDENWERBUNG IST SERIÖS UND EFFIZIENT

UNICEF ist einer transparenten, wahrheitsgemäßen Kommunikation verpflichtet. So auch in der intensiven Medien- und Öffentlichkeitsarbeit in Deutschland. In der Spendenwerbung werden nur Mittel eingesetzt, die wirksam, seriös und kosteneffizient sind. UNICEF Deutschland unterstützt die Regeln des Deutschen Fundraisingverbands.

UNICEF DEUTSCHLAND

- trägt das DZI-Spendensiegel (www.dzi.de)
- erzielte 2014 bei einer Untersuchung des Analyse- und Beratungshauses Phineo im Auftrag von Spiegel Online die Bestnote „herausragend“ (fünf von fünf Sternen)
- erhielt für vorbildliche Berichterstattung mehrfach Auszeichnungen beim Transparenzwettbewerb der Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers (PwC)
- hat den VENRO-Verhaltenskodex zu Transparenz, Organisationsführung und Kontrolle mit erarbeitet und unterstützt ihn (www.venro.org)
- gehört zu den Erstunterzeichnern der Initiative Transparente Zivilgesellschaft (www.transparency.de)

INSTITUTIONELLER KINDERSCHUTZ BEI UNICEF DEUTSCHLAND

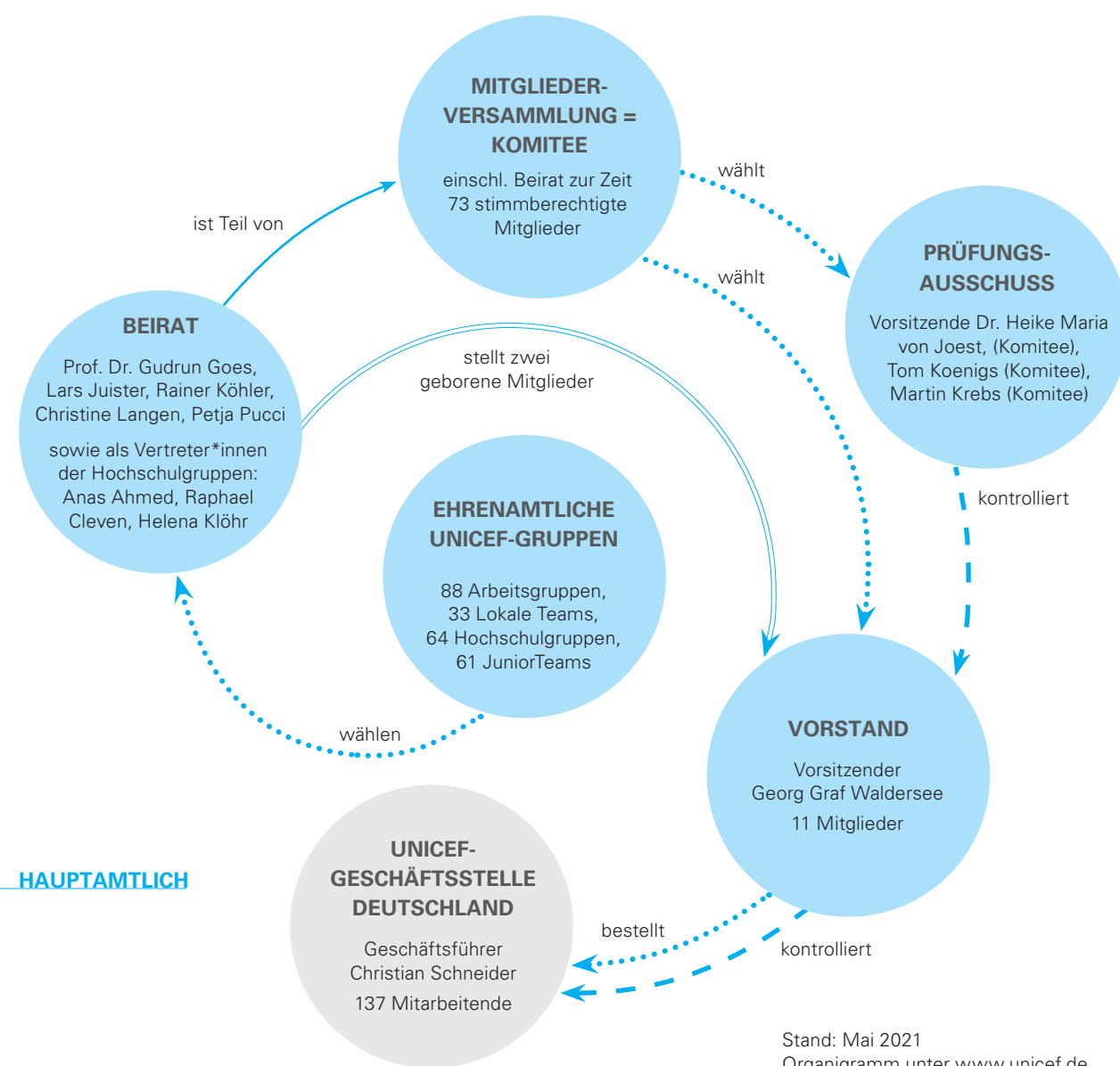
Seit Anfang 2020 besitzt UNICEF Deutschland ein umfassendes Konzept zum institutionellen Kinderschutz. Denn für die Organisation hat es höchste Priorität, selbst ein sicherer Ort für Kinder zu sein und sich mit ganzer Kraft für ihren Schutz einzusetzen. Das Konzept umfasst die Elemente ethische Grundhaltung, Grenzverletzungen und sexualisierte Gewalt, Medien- und Öffentlichkeitsarbeit, Social Media sowie Aufsichtspflicht, Haftung und Jugendschutz. Ergänzend gelten weiter verbindlich die UNICEF-Leitlinien „Kinderschutz und Aufsichtspflicht in unserer Arbeit mit Kindern und Jugendlichen“.

Mehr Informationen: www.unicef.de/transparenz



UNICEF IN DEUTSCHLAND

EHRENAMTLICH



HAUPTAMTLICH

DAS DEUTSCHE KOMITEE FÜR UNICEF E. V. UNTERSTÜTZT DIE ARBEIT VON UNICEF durch Informations- und Advocacyarbeit für Kinder und ihre Rechte sowie durch Spendenwerbung. Es ist als gemeinnützig anerkannt. Ein Kooperationsabkommen regelt die Beziehungen zur internationalen Organisation. Das oberste Organ ist die Mitgliederversammlung. Alle Gremien, inklusive des Prüfungsausschusses, die UNICEF-Gruppen sowie die engagierten Prominenten arbeiten ehrenamtlich. Die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle von UNICEF Deutschland sind hauptamtlich tätig.

Eine Liste der Mitglieder des Deutschen Komitees für UNICEF e.V. finden Sie unter www.unicef.de/komitee. Viele stellen hier auch persönlich vor, warum sie sich für UNICEF engagieren.

BERICHT DES VORSTANDS



DER UNICEF-VORSTAND (v.l.n.r.): Georg Graf Waldersee (Vorsitzender), Dagmar G. Wöhl (stellv. Vorsitzende), Peter-Matthias Gaede (stellv. Vorsitzender), Dr. Jochen Gutbrod, Britta Haßelmann, Rainer Köhler, Christine Langen, Dr. Johannes Meier, Hildegard Müller, Daniela Schadt, Bettina Würth

GLOBALE PROBLEME ERFORDERN GEMEINSAMES HANDELN. Als Vorstand von UNICEF Deutschland bestärkt uns diese Überzeugung in unserem ehrenamtlichen Einsatz für Kinder.

In der Corona-Pandemie haben wir im eigenen Alltag erfahren, wie sehr eine global stattfindende Gesundheitskrise in unser Leben eingreifen kann – und dass sie nur durch weltweit gemeinsames und neuen Wegen aufgeschlossenes Handeln zu besiegen ist.

Erfolgreich ist es uns im zurückliegenden Jahr gelungen, neue digitale Wege des Miteinanders zu gehen. Dies trifft in besonderer Weise auch auf das breite Netzwerk unserer ehrenamtlich Engagierten in Deutschland zu. Sie haben ihre Online-Aktivitäten weiter deutlich verstärkt. Allein mehr als 2.000 Engagierte nahmen 2020 an Webinaren zur UNICEF-Programmarbeit, zu Themen wie der aktuellen Kampagne #NiemalsGewalt oder zu unserer Schul- oder Social-Media-Arbeit teil.

COVID-KRISE FORDERT ZUM UMDENKEN AUF

In diesen Zeiten sind die Anforderungen an das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen beispiellos. Das Zusammentreffen der Covid-19-Pandemie mit anderen Notlagen hat zu einer umfassenden Krise der Kinderrechte geführt, die die Gesundheit, die Schulbildung und das Wohlergehen der Kinder in weiten Teilen der Welt nachhaltig bedroht.

UNICEF hat deshalb Anfang Dezember des vergangenen Jahres in einem in der 75-jährigen Geschichte unvergleichlichen Nothilfeaufruf bei Regierungen und Öffentlichkeit die Unterstützung von Hilfsprogrammen für 300 Millionen Menschen, darunter 190 Millionen Kinder eingefordert. Wir sprechen hier über ein Volumen von 6,4 Milliarden US-Dollar.

Das Jahr 2020 markierte den Auftakt in das Jahrzehnt, in dem die internationale Gemeinschaft die Nachhaltigen Entwicklungsziele (Sustainable Development Goals = SDGs) erreichen muss. Beginnend mit dem Jahresgespräch in Schloss Bellevue haben wir die SDGs und ihre Bedeutung für Kinder über das gesamte Jahr thematisiert. Insbesondere die Industrieländer sind in der Pflicht, ihre Lebensweise zu überdenken und für die Chancen der jungen Generation noch mehr Verantwortung zu übernehmen.

Der Einsatz für Kinderrechte und nachhaltige Entwicklung ist angesichts der vielen Notlagen heute drängender denn je. So mussten wir wieder über zu viele Notsituationen und Hilfsprogramme, wie nach der folgenschweren Explosion in Beirut und über die sich weiter verschlimmernde Hungerkrise in vielen Ländern Afrikas berichten. Das Leid der Kinder im Jemen und in Syrien, wo seit über zehn Jahren Krieg herrscht, ist erschütternd, genauso



Elfenbeinküste: In Man im Westen des Landes unterstützt UNICEF den Schulbesuch von Mädchen.

wie das Schicksal der geflüchteten und migrierten Kinder auf der griechischen Insel Lesbos. Das UNICEF-Foto des Jahres kurz vor Weihnachten zeigte Kinder, die vor dem verheerenden Brand im Lager Moria fliehen. Es ruft dazu auf, dass die Öffentlichkeit gerade auch diese Kinder, die an der äußersten Grenze Europas gestrandet sind, nicht aus dem Blick verliert.

GROßZÜGIGE UNTERSTÜTZUNG FÜR UNICEF

Im Jahr 2020 konnten wir mit Erfolg um Solidarität mit den ärmsten Familien werben: Das Gesamtergebnis liegt mit 138,3 Millionen Euro über unseren Erwartungen. Angesichts der für viele Menschen schwierigen Lage und wirtschaftlicher Einschränkungen war diese Hilfsbereitschaft im Jahr 2020 alles andere als selbstverständlich.

Dafür bedanken wir uns sehr! Etwa 107,2 Millionen Euro kamen der weltweiten Programmarbeit zugute. Allein die regelmäßigen Beiträge aus mittlerweile über 302.000 Patenschaften machten im vergangenen Jahr rund 46,6 Millionen Euro aus. Insgesamt haben wir im Jahr 2020 von 228.000 Menschen Einzelspenden erhalten. Für jeden einzelnen Beitrag und Betrag danken wir von Herzen.

Zurückführen lassen sich diese guten Ergebnisse sicherlich auch auf frische Impulse in der Ansprache unserer Unterstützer: Mit der Aktion #Lebensläufer können Laufbegeisterte Spenden sammeln und mangelernährten Kindern helfen. Über Online-Kooperationen erfahren mehr Menschen von aktuellen Nothilfesituationen. Und mit dem neuen Angebot „Kinder Weltweit“ machen Familien ihre Kinder mit Entwicklungsthemen vertraut und können selbst Spenden veranlassen. Dazu kamen weitere neue Angebote für unsere Kontakte im Unternehmensbereich und für das philanthropische Engagement.

Online lief auch der Grußkartenverkauf, trotz der pandemiebedingten Absage der traditionellen Weihnachtsmärkte, unerwartet gut. Unserer Schirmherrin Elke Büdenbender danken wir herzlich für ihren nachdrücklichen Appell, in dieser ungewöhnlichen Zeit das Schreiben von Grußkarten wiederzuentdecken und auf schriftlichem Wege zwischenmenschliche Nähe und Solidarität zu zeigen.

Besonders hervorzuheben ist auch die andauernd enge Partnerschaft mit der deutschen Bundesregierung. Sie hat ihr langjähriges, verlässliches Engagement mit UNICEF weiter ausgebaut und so erheblich dazu beigetragen, dass UNICEF in der Pandemie mit wirksamen Programmen an der Seite der Kinder Großes leisten konnte.

Die intensiven Arbeitsbeziehungen mit dem Entwicklungs- und dem Familienministerium sowie mit dem Auswärtigen Amt und im parlamentarischen Raum haben wir im Jahr 2020 fortgesetzt. Sie verschafften

zentralen Anliegen für Kinder politische Aufmerksamkeit. Einer der Höhepunkte war die gemeinsame Organisation einer großen Online-Veranstaltung mit dem Auswärtigen Amt zum Thema unternehmerische Verantwortung, im Rahmen der deutschen EU-Ratspräsidentschaft.

PROGRAMM IN DEUTSCHLAND WEITER AUSGEBAUT

Bei uns in Deutschland hat die durch die Pandemie ausgelöste Krise verdeutlicht, dass bei der Diskussion von Maßnahmen der Fokus noch viel stärker auf die Situation, die konkreten Bedürfnisse, eben das Wohl der Kinder und Jugendlichen gerichtet werden muss. Dies war für uns Anlass, die Programmarbeit für Mädchen und Jungen erheblich auszubauen und uns in den Medien und im unmittelbaren Dialog mit den politischen Entscheidungsträgern für die Rechte von Kindern auch im eigenen Land stark zu machen.

Als programmatischer Schwerpunkt der UNICEF-Arbeit in Deutschland wurde das Programm Kinderrechtsschulen weiterentwickelt – neben Nordrhein-Westfalen und Hessen ist ab 2021 Niedersachsen mit dabei, weitere Bundesländer werden folgen. Ziel ist es, gemeinsam mit den Landesregierungen bis 2030 der Behandlung der Kinderrechte und deren Umsetzung in der Schule größeres Gewicht zu geben. Die Initiative „Kinderfreundliche Kommunen“ mit derzeit 35 teilnehmenden Städten sowie der Einsatz für Flüchtlingskinder in Deutschland wurden im zurückliegenden Jahr mit unvermindertem Engagement fortgesetzt.

Im Oktober 2020 startete unsere neue Kampagne #NiemalsGewalt. Die ehrenamtlich für UNICEF Engagierten und viele Prominente unterstützten den Aufruf, alltägliche Gewalt gegen Kinder nicht länger hinzunehmen. Allein über unsere Social-Media-Kanäle wurden zum Auftakt mehr als zwei Millionen Menschen erreicht.

AUSBLICK 2021 – „WIE WOLLEN WIR LEBEN?“

Mit Blick auf 2021 steht fest: Nach der Krise darf es keine Rückkehr zur alten Normalität geben. Es braucht ein Umdenken für Kinder! Ein besonderer Anlass diese Forderung zu unterstreichen wird unser 75. Geburtstag sein: UNICEF wurde am 11. Dezember im Nachkriegsjahr 1946 gegründet. Unter dem Motto „Unsere Kinder. Unsere Zukunft. Wie wollen wir leben?“ werden wir zu diesem Tag nach vorn schauen und wird sich UNICEF in eigenen medialen Auftritten als wirkmächtige Organisation mit klarer Werthaltung darstellen.

Wir danken allen von Herzen, die UNICEF in diesem herausfordernden Jahr 2020 engagiert und großzügig unterstützt haben. Erst diese Hilfe macht es möglich, dass UNICEF tagtäglich an der Seite benachteiligter Kinder stehen, sie schützen und für ihre Rechte eintreten kann.

Nur eine Welt, die für Kinder gut ist, ist für uns alle gut. Dafür stehen wir ein – #für jedes Kind.




Georg Graf Waldersee
Vorsitzender


Dagmar G. Wöhr
Stellvertretende Vorsitzende


Peter-Matthias Gaede
Stellvertretender Vorsitzender

DER VORSTAND VON UNICEF DEUTSCHLAND arbeitet ehrenamtlich und ist laut Satzung das Leitungsorgan des Deutschen Komitees für UNICEF e.V. Er bestellt und kontrolliert die Geschäftsführung. Seine Aufsichts- und Kontrollfunktion übt der Vorstand durch vierteljährliche Vorstandssitzungen, monatliche Telefonkonferenzen, die Teilnahme an Tagungen der UNICEF-Gruppen, Strategieklausuren und weitere persönliche Treffen aus.

WIR SAGEN DANKE!

ALLEN MENSCHEN, DIE UNICEF IN DIESEM BESONDEREN JAHR 2020 UNTERSTÜTZT HABEN, GILT EIN GROßES „DANKE“ – GEMEINSAM VERBESSERN WIR DIE WELT FÜR KINDER!



Nepal: Im vom Erdbeben betroffenen Distrikt Dolakha besucht Manjari Tamang, 7, ein von UNICEF unterstütztes Lernzentrum. © UNICEF/UNI199228/Karki



© UNICEF/UNI286229/PRASAD NGAKHUSI

MIT LIEBE UND ENGAGEMENT FÜR DIE SCHWÄCHSTEN

In Nepal konnte ich selbst erleben, dass sich die Lage für Mädchen verändert. Die heranwachsende Generation hat die Chance auf ein besseres Leben. Ich habe hier tolle Pionierinnen für die Rechte von Kindern und Frauen kennengelernt. Sie können ihr Ziel erreichen, und wir dürfen nicht müde werden, sie dabei zu unterstützen.

UNICEF leistet hier wirklich hervorragende Arbeit, bringt Kinder zurück in die Schulen, klärt über gesundheitliche Risiken auf, fördert die Beteiligung von Jungen und Mädchen und setzt sich auf allen staatlichen Ebenen für Kinderrechte ein. Mit Ihrer Hilfe können wir mit Liebe und Engagement für die Schwächsten da sein. Dafür danke ich allen, die UNICEF in diesem besonderen Jahr 2020 unterstützt haben, sehr herzlich.

Ihre Elke Büdenbender
Schirmherrin UNICEF Deutschland

VIELE STARKE PARTNER HABEN UNS 2020 GROßZÜGIG UNTERSTÜTZT.

Diese Hilfe war für Kinder unverzichtbar – Danke!

STIFTUNGEN*

BASF STIFTUNG

GRÜNWELT-STIFTUNG GGMBH

HAROLD A. UND INGEBOG L. HARTOG-STIFTUNG

HEIKE UND REINHOLD FLECKENSTEIN STIFTUNG

HENRYK SZNAP STIFTUNG

KLAUS-FRIEDRICH-STIFTUNG

KLAUS UND GERTRUD CONRAD STIFTUNG

ROBERT BOSCH STIFTUNG

STIFTUNG ELEMENTARTEILCHEN

STIFTUNG THE CHILD & TREE FUND

STIFTUNG UNITED INTERNET FOR UNICEF

UNTERNEHMEN*

AACHENER ZEITUNG /AACHENER NACHRICHTEN – Kooperationspartner

AMAZONSMILE – Kooperationspartner

BILD HILFT E. V. – Medienpartner, Spendenaufrufe

J. BÜNTING BETEILIGUNGS AG – Grußkartenverkauf

CCC S.A. – Kooperationspartner

DEUTSCHE TELEKOM AG – Unternehmensspende

EASYJET – Kooperationspartner und Kundenspenden

GARDENA GMBH – Kooperationspartner

H&M DEUTSCHLAND – Kooperationspartner und Kundenspenden

HAWE HYDRAULIK SE – Unternehmensspende

HENKEL AG & CO. KGAA – Kooperationspartner (Pril und Somat)

HEPP GMBH – Unternehmensspende

IKEA DEUTSCHLAND GMBH & CO. KG – Kooperationspartner und Grußkartenverkauf

ING-DIBA AG – Kooperationspartner, Kundenspenden und Mitarbeiterspenden

MAYERSCHE BUCHHANDLUNG GMBH & CO. KG – Grußkartenverkauf

MELIÁ HOTELS INTERNATIONAL – Kooperationspartner

MSC CRUISES – Kooperationspartner

PANDORA JEWELLERY GMBH – Kooperationspartner

PASSAUER NEUE PRESSE – Kooperationspartner

PAYBACK RABATTVEREIN E. V. – Kundenspenden

POSTBANK FILIALVERTRIEB AG – Grußkartenverkauf

PROCTER & GAMBLE GERMANY GMBH & CO OPERATIONS OHG – Kooperationspartner (Pampers)

PUMA SE – Unternehmensspende

RAVENSBURGER VERLAG GMBH – Unternehmensspende

REAL GMBH – Grußkartenverkauf

STIFTUNG RTL – WIR HELFEN KINDERN E. V. – Medienpartner, Spendenaufrufe

SAP SE / SAP SOLIDARITY FUND E. V. – Kooperationspartner, Mitarbeiterspenden

SIEMENS CARING HANDS E. V. – Mitarbeiterspende

STS TEXTILES GMBH & CO. KG – Sachspende

TEEGUT... GUTE LEBENSMITTEL GMBH & CO. KG – Grußkartenverkauf

THALIA BÜCHER GMBH – Grußkartenverkauf

TZ MÜNCHEN – Kooperationspartner

UNITED PARCEL SERVICE DEUTSCHLAND S.À R.L. & CO. OHG – Unternehmensspende

VISSMANN WERKE GMBH & CO. KG – Unternehmensspende

VOLVIC – Kooperationspartner

WÜRTH-GRUPPE – Unternehmensspende

*Genannt sind Stiftungen und Unternehmen, die 2020 Zuwendungen von mindestens 50.000 Euro geleistet haben.

Für ihr Engagement dankt UNICEF darüber hinaus der **GRUNER + JAHR GMBH** sowie der **STRÖER SE & CO. KGaA**.

IKEA DEUTSCHLAND

IKEA IST WELTWEIT EINER DER WICHTIGSTEN PARTNER VON UNICEF. Seit mehr als zwanzig Jahren engagiert sich das Unternehmen weltweit für das Wohl von Kindern und für bessere Bildungschancen. Seit 2020 gehen UNICEF und IKEA gemeinsam neue Wege: Als erster strategischer Unternehmenspartner fördert das Unternehmen das Kinderrechteschulen-Programm von UNICEF in Deutschland und setzt sich öffentlich für die Stärkung der Kinderrechte hierzulande ein. Ziel ist es, bis 2024 weiteren 150 Schulen in Deutschland zu ermöglichen, die Kinderrechte in ihrem Schulalltag zu verankern. Davon sollen rund 37.500 Mädchen und Jungen profitieren.

Zum Weltkindertag im September 2020 unterstützte IKEA die UNICEF-Aktion „Kinder erobern die Straße“ – mit Sachspenden und in der Kommunikation. Bundesweit malten Kinder mit bunter Kreide ihre Wünsche und Vorstellungen für eine bessere Welt auf die Straße. Vielen Dank an IKEA Deutschland für den Einsatz, der gerade im Corona-Jahr 2020 sehr wichtig war!

STIFTUNG UNITED INTERNET FOR UNICEF



50 Millionen Euro für Kinder – eine enorme Summe!
Von links: Ralph Dommermuth, Vorstandsvorsitzender United Internet AG, Tessa Page, Vorstandsvorsitzende „United Internet for UNICEF“ und Georg Graf Waldersee, Vorsitzender UNICEF Deutschland.

Auch zerstörte Kliniken und Schulen erhielten Hilfe. Die Stiftung unterstützt weitere UNICEF-Programme, damit benachteiligte Kinder zur Schule gehen können und vor Gewalt und Ausbeutung geschützt sind. Über die Stiftung unterstützen über 15.000 Paten und Patinnen die UNICEF-Hilfe dauerhaft.

„Unser Dank und unsere Anerkennung gelten dem gesamten Team, das mit Kompetenz und Einsatzbereitschaft diesen großen Erfolg ermöglicht hat. Und natürlich danken wir den unzähligen Spendern für ihre Solidarität“, sagt Georg Graf Waldersee, Vorsitzender von UNICEF Deutschland. „Die Zusammenarbeit mit United Internet ist für die UNICEF-Arbeit weltweit von unschätzbarem Wert.“ Wir danken United Internet sehr herzlich für die verlässliche und großzügige Hilfe für Kinder und die gemeinsame Erfolgsgeschichte!

ÜBER 50 MILLIONEN EURO FÜR KINDER – DIESE BEEINDRUCKENDE SUMME IST DAS ERGEBNIS von bisher vierzehn Jahren Unterstützung der Stiftung „United Internet for UNICEF“. Mit Spendenaufrufen an die Kundinnen und Kunden von WEB.DE, GMX, 1&1 und IONOS konnte diese überragende Summe für die UNICEF-Arbeit gesammelt werden. Die Spenden werden zu 100 Prozent an UNICEF weitergeleitet. Sie kamen zum Beispiel dem Kampf gegen Hunger im Jemen und den von verheerenden Zyklonen in Mosambik betroffenen Familien zugute. „Die Covid-19-Pandemie sowie der Klimawandel haben immense globale Aufgaben hervorgebracht und damit auch unserer Arbeit neue Schwerpunkte gegeben“, sagt Tessa Page, Vorstandsvorsitzende der Stiftung.

Weltweit war die Stiftung „United Internet for UNICEF“ die erste Organisation, deren Spenden UNICEF in Mosambik erreichten. So konnte UNICEF hier zum Beispiel 900.000 Menschen gegen Cholera impfen und die Wasserversorgung von 500.000 Menschen in Beira wiederaufbauen.

GESICHTER DER MENSCHLICHKEIT



FÜR ZUSAMMENHALT IN DER PANDEMIE

Im März 2020 riefen UNICEF und das Aktionsbündnis Katastrophenhilfe dazu auf, als #TeamMenschheit gemeinsam ein Zeichen zu setzen. Zahlreiche Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens machten mit – darunter UNICEF-Schirmherrin Elke Bündenbender, ESA-Astronaut Alexander Gerst, Rockstar Udo Lindenberg, der Basketballer Dirk Nowitzki, die Fußballstars Mats Hummels und Julian Draxler, die Top-Models Eva Padberg und Franziska Knuppe und die Band Glasperlenspiel. Gemeinsames Erkennungszeichen: Ein Herz aus Daumen und Zeigefinger. Unter dem Hashtag #TeamMenschheit mobilisierten die Prominenten und zahlreiche weitere Unterstützerinnen und Unterstützer ihre Social-Media-Follower und riefen zu Solidarität auf.

RICCARDO VIRTUELL VOR ORT

Der erfolgreiche Entertainer und Autor Riccardo Simonetti engagiert sich für UNICEF – besonders für benachteiligte Kinder in Kambodscha. Da eine Reise wegen der Corona-Pandemie nicht möglich war, fand der Besuch in der Hauptstadt Phnom Penh virtuell statt. Im direkten Gespräch mit dem UNICEF-Team vor Ort machte sich Riccardo ein Bild der harten Lebensrealität von Straßenkindern. Im Anschluss nahm er seine Community mit einem sehr persönlichen Video mit auf die Reise und rief zu Spenden auf. Die Unterstützung für Kinder ist Riccardo eine echte Herzensangelegenheit – danke für diesen Einsatz!



BESONDERER DANK GILT:

JULIEN BAM
RALF BAUER
BERLINER PHILHARMONIKER
OLIVER BIERHOFF
SABINE CHRISTIANSEN
CURSE
LOUISA DELLERT
JULIAN DRAXLER
JULIA ENGELMANN
MAREK ERHARDT
ALEXANDER GERST
GLASPERLENSPIEL
MATS HUMMELS
ANGELIQUE KERBER
JOHANNA KLUM
FRANZISKA KNUPPE
LENN KUDRJAWIZKI
TOBIAS KRELL
HARDY KRÜGER JR.
UDO LINDBERG
LEON LÖWENTRAUT
MARIE-LUISE MARJAN
ALEXANDER MAZZA
KLAUS MEINE
LUISE MORGENEYER
DIRK NOWITZKI
PATRICK OWOMOYELA
EVA PADBERG
KATJA RIEMANN
NINA RUGE
KAI SCHUMANN
RICCARDO SIMONETTI
JULIA STEGNER
WOLFGANG STUMPH
WILLI WEITZEL



EHRENPREIS FÜR UDO

UNICEF Deutschland hat den Rockstar Udo Lindenberg mit dem Ehrenpreis Kinderrechte ausgezeichnet. Er erhielt den Preis für sein außerordentliches Engagement für die Kinderrechte und ein Leben in Frieden und in Würde für alle. Zu den bisherigen Preisträgern des Ehrenpreis Kinderrechte gehören Sängerin Shakira, der Sänger und Schauspieler Harry Belafonte und die Schauspielerin Vanessa Redgrave.

„Gibt es Außerirdische? Ich würde sagen ja. Udo Lindenberg ist so einer – ein Menschenfreund, der sich um die Zukunft unserer Kinder und unserer Welt sorgt“, erklärte ESA-Astronaut und UNICEF-Botschafter Alexander Gerst. „Auf der Erde haben wir uns an Kriege, Ungerechtigkeit und Umweltzerstörung beinahe gewöhnt. Von seinem ‚Udoversum‘ aus zeigt uns Udo Lindenberg aber, wie absurd das ist.“



Nigeria: Bundesentwicklungsminister Dr. Gerd Müller besucht Kinder in einem Flüchtlingslager in der Nähe von Maiduguri. © Ute Grabowsky/photothek.net

DANKE AN DIE BUNDESREGIERUNG

EINE GERECHTERE WELT UND EINE LEBENSWERTE ZUKUNFT FÜR JEDES KIND – das ist unsere Vision und unser Ziel. Seit vielen Jahren ist die deutsche Bundesregierung ein starker Partner von UNICEF, um diese Vision gemeinsam zu verwirklichen. Im Jahr 2020 hat Deutschland für die Arbeit von UNICEF rund 640 Millionen Euro zur Verfügung gestellt und ist damit weltweit der zweitgrößte Geber.

Um Kinder in Krisenregionen vor den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie zu schützen, hat Deutschland frühzeitig den freiwilligen ungebundenen Kernbeitrag erhöht und über das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) zusätzliche Mittel für UNICEF bereitgestellt. Insgesamt hat das BMZ 90 Millionen Euro Kernbeitrag sowie rund 520 Millionen Euro für UNICEF-Programme bereitgestellt. Ein Großteil der Mittel kam Kindern im Libanon, in der Türkei, im Irak sowie in Somalia, im Sudan und in der Sahelzone zugute.

Gemeinsam tragen das BMZ und UNICEF dazu bei, dass Mädchen und Jungen weltweit gesund, gebildet und geschützt aufwachsen und sich gut entwickeln können. Ein neuer Schwerpunkt der gemeinsamen Partnerschaft ist der Auf- und Ausbau von sozialen Sicherungssystemen. Hier einige Beispiele, was gemeinsam erreicht werden konnte:

- **SYRIEN:** Seit 2017 profitieren über 1,8 Millionen Menschen von einer besseren, nachhaltigen Wasserversorgung.
- **IRAK:** Über 500.000 von Schulschließungen betroffene Kinder nehmen an Unterrichtsprogrammen im Fernsehen teil.
- **INDIEN:** Über 300.000 Covid-19-Tests und rund 2.800 Sauerstoffkonzentratoren wurden beschafft und der Aufbau der Kühlkette für Impfstoffe wurde unterstützt.
- **BANGLADESCH:** Über 20.500 vertriebene Rohingya-Jugendliche konnten an Trainings teilnehmen, die ihre beruflichen Fähigkeiten und sozialen Kompetenzen stärken.
- **TSCHAD:** Rund 38.400 Kinder mit schwerer akuter Unterernährung wurden behandelt – innerhalb von zwei Jahren.

Das Auswärtige Amt hat die UNICEF-Hilfe für Kinder in humanitären Notlagen und vergessenen Krisen 2020 mit insgesamt über 31 Millionen Euro unterstützt. 20 Millionen Euro davon wurden flexibel für den Covid-19-Nothilfeaufruf von UNICEF zur Verfügung gestellt. Die Mittel des Auswärtigen Amts ermöglichen es, Kinder in größter Not zu schützen – beispielsweise im Sommer 2020 nach den massiven Überschwemmungen im Sudan.

Die große Unterstützung der Bundesregierung trägt dazu bei, eine Welt zu gestalten, die gerechter, friedlicher und nachhaltiger ist und gibt jungen Menschen und nachfolgenden Generationen neue Zukunftsperspektiven. UNICEF sagt dafür sehr herzlich **DANKE**.



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung



Auswärtiges Amt

IMPRESSUM

Herausgeber: Deutsches Komitee für UNICEF e. V.
Geschäftsführer: Christian Schneider
Redaktion: Kerstin Bücker (verantwortlich), Manfred Boos, Inge Brück-Seynstahl, Sandra Bulling, Andrea Floß, Silke Fröndhoff, Dr. Ceren Güven-Güres, Dr. Sebastian Sedlmayr, Jenifer Stolz, Rudi Tarneden
Redaktionsschluss: 26. Mai 2021
Gestaltung: Günter Kreß

Druck: medienzentrum süd, Köln, Bischofsweg 48-50, 50969 Köln, www.mzsued.de

Dieser Bericht wurde klimaneutral auf BalancePure® Papier gedruckt, das FSC®-zertifiziert und mit den Umweltzeichen Der Blaue Engel sowie dem EU Ecolabel ausgezeichnet ist.



Indien: In der Covid-19-Krise steht UNICEF Millionen Kindern und Jugendlichen wie Urmila Parmar zur Seite.

© UNICEF/UNI365214/Panjwani

WERDEN SIE UNICEF-PATE:

www.unicef.de/pate

Spendenkonto:

IBAN: DE57 3702 0500 0000 3000 00

Bank für Sozialwirtschaft Köln

Deutsches Komitee für UNICEF e. V.

Höninger Weg 104, 50969 Köln

Tel.: 0221/9 36 50-0, Fax: 0221/9 36 50-279

E-Mail: mail@unicef.de

www.unicef.de



Das DZI Spenden-Siegel bescheinigt UNICEF Deutschland eine seriöse und vertrauenswürdige Mittelverwendung.

